



STEINBACHER INFORMATION

Herausgeber und Redaktion: Steinbacher Gewerbeverein, A. Bunk, 61449 Steinbach (Ts), Wiesenstr.6, Tel.: 06171-981936, Fax 06171-981937
Anzeigen-Annahmestelle und Herstellung: Stempel-Bobbi, Bahnstraße 3, 61449 Steinbach (Ts), Telefon: 0 61 71 / 981983, Fax: 0 61 71 / 981984.
Berichte und Bilder für die Steinbacher Info: Texte nur als PDF-Datei / Bilder nur als JPEG-Datei im Anhang einer E-Mail aber Tel.-Info an:
Stempel-Bobbi, Bahnstraße 3, 61449 Steinbach (Taunus), Tel.: 0 61 71 -981983; E-Mail: Stempel-Bobbi@t-online.de
Internetadresse: www.gewerbeverein-steinbach.de · Nächster Erscheinungstermin: 20.01.2007 · Redaktionsschluß: 11.01.2007

Jahrgang 36 **6. Januar 2007** **Nr. 1**



Von Bürgermeister Peter Frosch und Stadtverordnetenvorsteher Dr. Jochen Schwalbe wurden in der letzten Sitzung der Stadtverordnetenversammlung im Jahre 2006 Personen geehrt. Von links erkennen wir Bürgermeister Frosch, Alain Desbois, Dr. Stefan Naas, Norbert Voigt und Stadtverordnetenvorsteher Dr. Jochen Schwalbe.
Foto: Dieter Nebhuth

RESTAURANT
Le-de-Ré
BRUNCH
14. Januar und 28. Januar 2007
Reservierung erbeten!
Wir freuen uns auf Ihren Besuch.
Tel. 0 61 71-72219
Eschborner Straße 21
61449 Steinbach (Taunus)

Ehrungen und Auszeichnungen
Traditionsgemäß wurden in der letzten Sitzung der Stadtverordnetenversammlung im Jahre 2006 wieder Personen geehrt, die sich um das Gemeinwohl und die Stadt Steinbach besondere Verdienste erworben haben.
Mit dem Ehrenbrief des Landes Hessen für mehrjährige ehrenamtliche Tätigkeit wurden der FDP-Fraktionsvorsitzende Dr. Stefan Naas sowie der Vorsitzende des Geflügelzuchtvereins Steinbach, Norbert Voigt, ausgezeichnet.
Die goldene Verdienstmedaille der Stadt Steinbach wurde Herrn Alain Desbois aus unserer Partnerstadt Saint Avertin für seine Verdienste um die Partnerschaft verliehen.

HAUSSMANN 
Aktuell im Angebot - erstklassig im Service!



- Hifi-Geräte
- Video
- Fernsehgeräte
- Antennenbau

Fernsehtechnik
Ladengeschäft in Eschborn

65760 Eschborn, Schwalbacher Str. 5, Tel. 0 61 96 - 94 27 77
61449 Steinbach, Im Wingertsgrund 17, Tel. 0 61 71 - 8 50 64

Lagerverkauf 
am 6. Januar 07

Unsere Aktionsliste:

Räucherlachs	200 g
Graved Lachs	150 g
Forellenfilets	125 g
alles zusammen	5,- €

Mit 1,- € Aktionen

Jeden 1. Samstag im Monat von 8 - 13 Uhr

Jetzt sind auch Bestellungen außerhalb unseres Lagerverkaufs möglich.
Als erstes Bestellwert von 30 € und einer Vorbestellung von mind. 2 Tagen

Steinbach, 3 - 61449 Steinbach
Tel. 06171 - 833 8
Internet: www.kronegmbh.com
(Dauerbestellung zwischen Steinbach und Weibach)

Ihr Taxi-Ruf in Steinbach (Ts.)
TAXI KLAUS
0 171 - 33 10 987
Betriebssitz:
61449 Steinbach

Geflügelzuchtverein 1910 Steinbach
Geflügelzuchtausstellung am 6. + 7. Jan. 2007
Der Geflügelzucht Verein 1910 e. V. aus Steinbach Taunus veranstaltet am Samstag 06. und Sonntag 07. Januar 2007 im Bürgerhaus seine all-jährliche Rassegeflügelshow, wozu wir sie recht herzlich einladen. Über 200 verschiedene Tauben und Hühner mit dem Namen wie Lahore, Holländische Zwerge, Pfautauben oder Seidenhühner werden von den Preisrichtern begutachtet und bewertet. Auch eine große Tombola ist wie immer vorhanden. Wir würden uns freuen, Sie bei uns begrüßen zu können. Die Ausstellung ist am Samstag, den 06. Januar von 14 bis 18 Uhr und am Sonntag, den 07. Januar 2007 von 10 bis 17 Uhr geöffnet. Für das leibliche Wohl ist bestens gesorgt. **Der Eintritt ist an beiden Tagen frei.**

Erscheinungs-Termine + Redaktionsschluß STEINBACHER-INFORMATION FÜR DAS JAHR 2007

JANUAR	
Erscheinung: 06.01.2007	Redaktionsschluß: 28.12.2006
Erscheinung: 20.01.2007	Redaktionsschluß: 11.01.2007
FEBRUAR	
Erscheinung: 03.02.2007	Redaktionsschluß: 25.01.2007
Erscheinung: 17.02.2007	Redaktionsschluß: 08.02.2007
MÄRZ	
Erscheinung: 03.03.2007	Redaktionsschluß: 22.02.2007
Erscheinung: 17.03.2007	Redaktionsschluß: 08.03.2007
Erscheinung: 31.03.2007	Redaktionsschluß: 22.03.2007
APRIL	
Erscheinung: 14.04.2007	Redaktionsschluß: 05.04.2007
Erscheinung: 28.04.2007	Redaktionsschluß: 19.04.2007
MAI	
Erscheinung: 12.05.2007	Redaktionsschluß: 03.05.2007
Erscheinung: 26.05.2007	Redaktionsschluß: 15.05.2007
JUNI	
Erscheinung: 09.06.2007	Redaktionsschluß: 31.05.2007
Erscheinung: 23.06.2007	Redaktionsschluß: 14.06.2007
JULI	
Erscheinung: 07.07.2007	Redaktionsschluß: 28.06.2007
S O M M E R P A U S E (F E R I E N)	
AUGUST	
Erscheinung: 25.08.2007	Redaktionsschluß: 16.08.2007
SEPTEMBER	
Erscheinung: 08.09.2007	Redaktionsschluß: 30.08.2007
Erscheinung: 22.09.2007	Redaktionsschluß: 13.09.2007
OKTOBER	
Erscheinung: 07.10.2007	Redaktionsschluß: 27.09.2007
Erscheinung: 20.10.2007	Redaktionsschluß: 11.10.2007
NOVEMBER	
Erscheinung: 03.11.2007	Redaktionsschluß: 25.10.2007
Erscheinung: 17.11.2007	Redaktionsschluß: 08.11.2007
DEZEMBER	
Erscheinung: 01.12.2007	Redaktionsschluß: 22.11.2007
Erscheinung: 15.12.2007	Redaktionsschluß: 06.12.2007

FSV Germania 08 Steinbach

Senioren-Hallenfußball am 13. und 14. Januar 2007 in der Altkönighalle
Der FSV Steinbach veranstaltet auch im Jahr 2007 seine schon traditionellen Senioren-Hallenfußballturniere in der Altkönighalle am Sportzentrum.
Am Samstag, den 13. Januar 2007, findet ein Turnier für 2. Mannschaften statt. Teilnehmende Mannschaften:
FSV Steinbach, EFC Kronberg, TSV Vatan Spor Bad Homburg, SG Oberhöchstadt, Union Niederrad, Spvgg. Griesheim 02, SG Harheim, SC Goldstein, DJK Bad Homburg, SC Dortelweil, Usinger TSG und FC Königstein.

Am darauffolgenden Sonntag, den 14. Januar, findet ein Turnier für 1. Mannschaften statt. Teilnehmende Mannschaften:
FSV Steinbach, Viktoria Preussen, BW Schneidhain, Umut Spor Frankfurt, Vatan Spor Bad Homburg, SG Oberhöchstadt, Usinger TSG, FV Hausen, SC Dortelweil und Tura Niederhöchstadt.
Turnierbeginn ist an beiden Tagen jeweils ab 11.00 Uhr. Speisen und Getränke sind wie immer in bester Qualität und ausreichend vorhanden. Der FSV Steinbach würde sich freuen, viele Steinbacherinnen und Steinbacher zu diesen Turnieren begrüßen zu können.


FISCH

Wir sind ein mittelständiges Fisch- und Feinkostunternehmen und beliefern mit unserem Sortiment den deutschen Lebensmittelhandel. Für die Unterstützung unseres HACCP-Teams suchen wir eine/n

LABORANT/-IN
(halbtags, auch ungelernt)

Ihr zukünftiger Aufgabenbereich besteht in der Wareneingangskontrolle einer umfassenden Produktpalette im Rahmen unseres HACCP-Systems. Zu den Kontrollen gehören physikalische und chemische Untersuchungen von Fertigprodukten.
Idealerweise besitzen Sie gute Kenntnisse im Umgang mit den gängigen Microsoft Officeprodukten, ein gutes chemisches und physikalisches Verständnis und bringen eine genaue und gewissenhafte Arbeitsweise mit.
Von Vorteil wären Erfahrungen im Bereich der Lebensmittelanalytik oder anderen Bereichen in denen analytische Untersuchungsverfahren angewendet werden.

Senden Sie Ihre Bewerbungsunterlagen an:

KRONE GMBH
Frau Ursula Debus, Daimlerstr. 3, 61449 Steinbach/Ts.
Tel: 06171 / 635-207, Fax: 06171 / 635-201
E-Mail: debus@krone-gmbh.com

Weitere Informationen zu unserem Unternehmen und unseren Produkten finden Sie unter:
www.krone-gmbh.com

Buderus
HEIZTECHNIK

Lauer gbr
Gas Heizung Sanitär Solar

MEISTERBETRIEB
Im Wingertsgrund 2 • 61449 Steinbach (Taunus)
Tel.: 0 61 71 / 7 86 38 • Mobil: 0172 / 664 73 03

Pizzeria „Pisa“

061 71/7 47 00

61449 Steinbach / Taunus · Untergasse 2
Liefer-Service - Tel. 7 47 00

**Unfallinstandsetzung
an Kraftfahrzeugen
aller Art**

Karosserie
Fachbetrieb

Karosseriebau + Lackierarbeiten
vom Karosserieaufachbetrieb

Wolf und Woytschätzky GmbH
Industriestraße 6 · 61449 Steinbach (Taunus)
Telefon 0 61 71 / 7 98 36

**Friseurstudio
Engert**

Geöffnet von:
Mo.-Fr. 9.00 - 18.00 Uhr

Gartenstraße 2
61449 Steinbach/Ts.
Tel. 0 61 71-70 26 27

**Gartengestaltung & Baumpflege
Manfred Schäfer**

- Garten Neu- und Umgestaltung
- Gartenpflege
- Pflasterarbeiten
- Holzbau
- Baumfällarbeiten/Baumpflege
- Teich- und Zaunbau
- Grabneuanlage und Pflege

– Alle Arbeiten werden fachgerecht ausgeführt –

Untergasse 13 • 61449 Steinbach (Taunus)
Tel. (06171) 78232 - 72173, Fax (06171) 74840
E-Mail MSGartenland@AOL.Com
www.gartengestaltung-schaefer.de.ms

BROST

Dach- Gerüstbau
Bedeckung Isolierungen
Flachdachbau Spenglerarbeiten

Industriestraße 24 • 65760 Eschborn
Telefon (0 61 96) 48 17 30

Impressum Steinbacher Information

Herausgeber und Chef der Redaktion: Steinbacher Gewerbeverein e.V., Andreas Bunk, 61449 Steinbach (Taunus), Wiesenstr. 6, Tel.: 0 61 71 / 981936, Fax: 0 61 71 / 981937 · Internet-Adresse: www.gewerbeverein-steinbach.de

Anzeigen-Annahme und Herstellung: Stempel-Bobbi, Bahnstraße 3, 61449 Steinbach (Taunus), Tel.: 0 61 71 / 981983, Fax: 0 61 71 / 981984, E-Mail: Stempel-Bobbi@t-online.de

Berichte und Bilder für die Steinbacher Info: Texte nur als PDF-Datei / Bilder nur als JPEG-Datei im Anhang einer E-Mail, vorher aber Tel.-Info an: Stempel-Bobbi, Bahnstr. 3, 61449 Steinbach (Taunus), Tel.: 0 61 71-981983; E-Mail: Stempel-Bobbi@t-online.de

Verantwortlich für das Bildmaterial: Dieter Nebhuth, 61449 Steinbach (Taunus), Hessenring 56, Tel.+Fax: 0 61 71 / 7 29 65.

Die Steinbacher Information erscheint 2mal monatlich und wird kostenlos an die Steinbacher Haushalte verteilt. Die Einsender von Textbeiträgen erklären sich mit einer redaktionellen Bearbeitung bzw. Überarbeitung oder Kürzung aus Platzgründen einverstanden. Alle Eingaben erfolgen ohne Gewähr auf Richtigkeit. Textbeiträge, die namentlich gekennzeichnet sind, geben die Meinung der Autoren wieder, nicht aber unbedingt die des Herausgebers oder der Redaktion. Für unverlangte Manuskripte und Fotos wird keine Haftung übernommen. Nachdruck, fotomechanische Wiedergabe, Vervielfältigung, Repros von Anzeigen, Dateien aus dem Internet, u.ä., auch auszugsweise, ist nur mit schriftlicher Genehmigung des Herausgebers statthaft. Zum Abdruck genommene Artikel gehen in das uneingeschränkte Verfügungsrecht des Herausgebers über. Die Redaktion übernimmt keinerlei Haftung bei fehlerhaften Angaben von Preisen, Produkten, Terminen, Daten oder Uhrzeiten bei Anzeigen oder Berichten in der Steinbacher Information. Die letzte Überprüfung obliegt dem Leser vor Ort. Es gilt die Anzeigenpreisliste Nr. 4 vom 1. Jan. 2002.

Druck: Ehrenklau-Druck GmbH, Ernst-Diegel-Str. 12, 36304 Alsfeld.
Nächster Erscheinungstermin: 20.01.2007 · Redaktionsschluss: 11.01.2007

Briefmarken-Sammler-Verein Steinbach

Briefmarken-Ausstellung in der Naspä

Eröffnung der Ausstellung "Weihnachten in der Philatelie am 20.12.2006 in der Naspä
In Anwesenheit von Bürgermeister Peter Frosch, des Stadtverordneten-vorstehers Dr. Jochen Schwalbe und der 1. Stadträtin Martha Dickel, sowie einer Reihe weiterer geladener Gäste eröffnete am 20.12.2006 um 15.00 Uhr der 1.Vorsitzende des "Briefmarken-Sammler-Vereis Steinbach, Taunus e.V.", Wilfried Nicolaus in der Naspä die Ausstellung "Weihnachten in der Philatelie". Die zu betrachtenden Objekte sind in besonderer Weise dazu geeignet, den Besucher auf das Christfest und die unmittelbare Zeit danach einzustimmen. Bildlich variierende Stempel des österreichischen Wallfahrtsortes „Christkindl“, vermischt mit reizvollen Festtagspostkarten lassen den Betrachter über die Vielfalt der gezeigten Objekte staunen. Ein wenig Lokalkolorit erhält die Ausstellung auch durch eine Reihe von Weihnachtskarten des erst kürzlich

verstorbenen Steinbacher Künstlers Willy A. König und der Oberurseler Malerin A. Gutberlet. Besonders stolz ist der Verein auf die farbige Kopie der weltweit 1. Weihnachtsgrußkarte, von der es im Original von ursprünglich 1.000 Karten nur noch 12 Exemplare gibt! Im Jahre 1843 hat der britische Beamte Henry Cole die Karten einem befreundeten Graphiker namens John Horsley in Auftrag gegeben. Cole, der seinerzeit einen vermutlich großen Bekannten- und Freundeskreis hatte, war es leid, jedes Weihnachtsfest eine Vielzahl an selbstgeschriebenen Briefen zu versenden. Da in diesen Karten bereits der Satz „A Merry Christmas and a happy New Year To You“ eingedruckt war, brauchte er nur noch seinen Namen darunter zu setzen. Im Gedenken an den "Vater der Weihnachtskarte" wird bereits seit vielen Jahren die schönste der alljährlich neu erscheinenden Weihnachtskarten mit einem "Henry" prämiert. Abschließend bedanken wir uns bei der Leiterin der Steinbacher Naspä Simone Hansel für die Zurverfügungstellung der Sparkassen-Schalterhalle. Die Ausstellung ist noch bis zum 22.01.2007 während der Schalterstunden in der Naspä auf der Bahnstrasse 3 in Steinbach zu sehen.
Hartmut Gmelin



Zur Eröffnung der Ausstellung begrüßte der 1. Vorsitzende Wilfried Nicolaus von den Briefmarken-Sammlern (auf dem Bild von rechts) Simone Hansel, Dr. Jochen Schwalbe, Peter Frosch, Martha Dickel sowie Hartmut Gmelin.
Foto: Dieter Nebhuth

Information des Bürgermeisters:

Warmer Winter? Spart Energie nur bei richtig eingestellter Heizung

Die "Hessische Energiespar-Aktion" informiert:

Der ungewöhnlich warme "Winter" hilft Energie sparen. Eine Wiedergutmachung für das Frühjahr 2006, in dem wir bis in den Juni heizen mussten. Die milden Temperaturen bewirken aber nur dann einen vollen Energiesparereffekt, wenn die Heizanlage darauf eingestellt ist. Prüfen Sie deshalb, ob die Heiztemperatur an der Regelung noch etwas herabgesetzt werden kann, ohne dass das Haus zu kühl wird. Häufig steht diese "Regelkurve" für das Heizwasser noch auf dem Stand der Werksauslieferung des Kessels. Nur Mut, wird es im Haus doch zu kalt, ist die Heizwassertemperatur auch schnell wieder hochgedreht. Ältere Kessel von vor 1978 kann man nicht unter 60 °C Betriebstemperatur einstellen. Diese Energievergeudung entsteht nur deshalb, weil der Kessel sonst kaputt gehen würde. Also hinaus mit den Veteranen. Nicht die Materialschwächen des Kessels, sondern der Hauseigentümer sollte die Heizwassertemperaturen bestimmen können. Er zahlt ja auch dafür. In Mehrfamilienhäusern muss der Eigentümer die ausreichende Beheizbarkeit aller Wohnungen sicherstellen. Jede Wohnung muss tagsüber auf 20 bis 22 Grad Celsius beheizbar sein. Diese Verpflichtung gilt nicht von ca. 24 bis morgens 6 Uhr. Hier kann eine Nachtabsenkung der Heizungstemperaturen vorgenommen werden, der Gesetzgeber fordert sie sogar. Diese Absenkung der Heizwassertemperatur spart Energie und bewährt sich vor allem in Gebäuden mit einem guten baulichen Wärmeschutz. Hier sorgt die im Baukörper vorhandene Wärmespeicherung dafür, dass die Temperaturabsenkung über Nacht gering bleibt und deshalb am Morgen mit wenig Aufwand wieder ausgeglichen wird. Der Bewohner sollte die Heizkörper morgens nicht auf Maximal einstellen oder die Aufheizung der Wohnung etwa nur über einen Heizkörper vornehmen wollen. Dann entsteht durch die hohen Temperaturen, die der Kessel liefern muss, ein unnötig hoher Energieverlust im Heizraum und den Rohrleitungen. Übrigens: In gut wärmedämmten Häusern ruht die Heizung bei Außentemperaturen über 10 °C gänzlich. Hier reichen die innere Abwärme der Bewohner und der Elektrogeräte sowie der Sonneneinfall durch die Fenster zur Beheizung aus. Jeder Mensch ist übrigens eine Wärmequelle von 100 Watt und zusammen mit der Abwärme der Haushalts-Elektrogeräte "ersetzt" er einen Energieverbrauch von ca. 1 Liter Heizöl pro m² Wohnfläche. Weitere Informationen zu Energieeinsparpotenzialen und zum „Energiepass Hessen“ sind unter www.energiesparaktion.de abrufbar. Die "Hessische Energiespar-Aktion" ist ein Projekt des Hessischen Ministeriums für Wirtschaft, Verkehr und Landesentwicklung.

Stadt Steinbach - Umweltbeauftragter -

Gelbe Säcke 2007 immer am MONTAG!!!

Ab 2007 neues Abholunternehmen und neuer Abholtag
Die Gelben Säcke zur Entsorgung der mit dem Grünen Punkt gekennzeichneten Verkaufsverpackungen aus dem Dualen System für das Jahr 2007 werden in der 50. und 51. Kalenderwoche in alle Steinbacher Haushalte, die nicht über einen 1,1 m³-Großbehälter verfügen, verteilt. Haushalte, die bis zum 22. Dezember 2006 keine Säcke erhalten haben, können sich nach Weihnachten an den neuen Entsorger dieser Abfallfraktion, die Firma Knettenbrech + Gurdulic, wenden und eine Nachbestellung aufgeben. Die Säcke werden dann nachgeliefert. Das Unternehmen ist ab dem 01.01.2007 für die Abholung der Gelben Säcke in Steinbach (Taunus) zuständig. Wer noch im Besitz von Säcken des früheren Entsorgers ist, kann diese selbstverständlich weiter verwenden. Der Termin für die Abholung der Gelben Säcke ändert sich mit Beginn des neuen Jahres von bisher mittwochs auf nunmehr montags, der 14-tägige Abfuhrhythmus bleibt bestehen. Somit werden im Jahr 2007 erstmals am 15.01. die Gelben Säcke abgeholt. Natürlich sind diese Termine, wie alle anderen Abfallsammeltermine auch, wie gewohnt dem Steinbacher Abfallentsorgungskalender zu entnehmen. Bei dieser Gelegenheit wird noch einmal ausdrücklich darauf hingewiesen, dass mit den Gelben Säcken ebenso wie mit den Gelben 1,1 m³-Großbehältern nur Abfälle entsorgt werden dürfen, die mit dem Grünen Punkt gekennzeichnet sind. Dazu gehören Dosen aus Weißblech und Aluminium, Folien aus Aluminium und Kunststoff, Verbundstoffe wie Getränke- und Milchkartons sowie sonstige Verkaufsverpackungen aus Kunst- und Schaumstoffen. Nicht in die Gelben Säcke oder Großbehälter gehören Abfälle aus Glas (Flaschen, Konservengläser usw.) und Papier, auch wenn ein Grüner Punkt darauf ist. Für diese Verpackungsabfälle sind im Stadtgebiet ausreichend Sammelcontainer aufgestellt. Weitere Informationen und Nachbestellungen für Gelbe Säcke gibt es bei der Firma Knettenbrech + Gurdulic unter Tel. 0611-60917760 oder zu weiteren Fragen der Abfallentsorgung bei der Stadtverwaltung Steinbach unter Tel. 700050
Walter Pfeffer.

TERMINE DER ABHOLUNG - GELBE SÄCKE 2007

Montag 15. Januar	Montag 29. Januar
Montag 12. Februar	Montag 26. Februar
Montag 12. März	Montag 26. März
Dienstag 10. April	Montag 23. April
Montag 07. Mai	Montag 21. Mai
Montag 04. Juni	Montag 18. Juni
Montag 02. Juli	Montag 16. Juli
Montag 13. August	Montag 27. August
Montag 10. September	Montag 24. September
Montag 08. Oktober	Montag 22. Oktober
Montag 05. November	Montag 19. November
Montag 03. Dez.	Montag 17. Dez.
	Montag 31. Dez.

VHS Steinbach

Stimmtraining für Frauen

Ein ganzheitliches Stimmtraining für die Sprechstimme bietet die vhs am Donnerstag, den 18.1.2007 von 17.30 bis 22.00 Uhr im Treff Alt und Jung der Seniorenwohnanlage Kronberger Str. 2 an. Die Stimme als wesentlicher Bestandteil der Persönlichkeit ist ein wichtiges Kommunikationsmittel im Beruf, Ehrenamt und im privaten Leben. Manchmal stimmt etwas nicht mit ihr. Die Stimme ist schnell angestrengt oder Sie finden nicht ihren persönlich stimmigen Ausdruck. In dem Seminar bekommen Sie durch Körper-, Atem- und Klangübungen wieder Zugang zu der Kraft der ganz persönlichen Stimme. Der ganze Körper mit seinen wichtigen Resonanzräumen wird beim Sprechen mit einbezogen. Dies ermöglicht, die eigene Stimme beim Reden vor Gruppen sicherer und schonender einzusetzen. Anhand von Texten und Gedichten wird der persönliche Einsatz der Sprechstimme gefördert unter Berücksichtigung von Artikulation, Atmung, Dynamik und persönlichem Stimmpotential. Mitzubringen sind bequeme Kleidung, warme Socken und ein kurzer Text oder ein Gedicht. Die Veranstaltung ist als Lehrerfortbildung vom Institut für Qualität akkreditiert. Für diese Veranstaltung erhält eine hessische Lehrkraft 5 Leistungspunkte. Infos und persönliche Anmeldung ist dienstags von 17.00 bis 18.00 Uhr im vhs-Büro im Ordnungamt, Gartenstraße 25, möglich (Tel.: (06171) 7000-75).
Julia Wilke-Henrich, Tel. 586849



Eine der zahlreichen Attraktionen vom Steinbacher Weihnachtsmarkt 2006. Ein Glasbläser, der seine Kunst den zahlreichen Besuchern vorführt.
Foto: R. P. Meisberger

Freiwillige Feuerwehr Steinbach

Überprüfen der Einsatz-Gerätschaften

Kein Einsatz! Am Donnerstag den 28. und am Freitag den 29. Dezember standen zwei Fahrzeuge der Freiwilligen Feuerwehr Steinbach mehrere Stunden vor dem Gerätehaus, was war da wohl los? Gerätewart Frank Schmidt, Kleiderwart Michael Keil sen. sowie sein Sohn Michael befanden sich mit ihren Kameraden/innen Andreas Keimling,

Dominik Rott und Franziska Bunk im Feuerwehrgerätehaus bei der jährlichen Bestandsaufnahme und Überprüfung der Gerätschaften. Auf dem Foto sehen wir die Sicht- und Belastungsprüfung der Leitern und den Rettungsleinen. Dies alles kostet viel Zeit und kann nur in der Freizeit der aktiven Frauen und Männer gemacht werden. Hierfür ein herzliches Dankeschön. In den nächsten Ausgaben der Steinbacher Information stellen wir ihnen die Atemschutz- und Funkwerkstatt einmal vor.
Text und Foto: Dieter Nebhuth



Ein Steinbacher berichtet aus Chile / von Daniel Lenski

Typisch chilenisch

Wie hatte ich noch über den Hinweis meines Onkels geschmunzelt. „Bei einem Erdbeben verkriecht man sich am besten unter einem Schreibtisch. Der ist meist stabil und schützt vor der künstlichen Decke, die gleich herunterkommen wird.“ Keine Woche hat es gedauert, bis ich das erste chilenische Erdbeben selbst erlebte - mit Stärke 5,7 auf der Richterskala. Künstliche Decken gab es in meiner Gartenhütte, in der ich die ersten Nächte verbrachte, nicht. Dafür wackelte das Wellblech und sämtliche Hunde der Nachbarschaft fingen bereits Sekunden zuvor an, zu bellen. . . Den Schreibtisch sollte ich schliesslich am Tag darauf bekommen. Zugegeben, ein wenig merkwürdig fühlte ich mich schon, als meine Pfarrerin und ich den abgedeckten Altar aus der Kapelle in mein Zimmer trugen. Aber auch das gehöre zur „Theologie des Lebens“, wie der lutherische Ausläufer der Befreiungstheologie in Zentralamerika genannt wird. Die Kirche dient den Menschen in ihrem Alltag - nicht die Menschen einer abstrakten Institution. Bunt und widersprüchlich sind die Eindrücke meines ersten Monats. In einem Land, das von der Salzwüste bis zum Südpol reicht. Nach der letzten Sozialumfrage gibt es in keinem Land Lateinamerikas mehr Menschen, die an die Existenz Gottes und an Wunder glauben. Zugleich werden weltweit nirgendwo mehr uneheliche Kinder als in Chile geboren. Auch bezeichnen sich 80% der Einwohner als stolz, Chilenen zu sein. Ein Hinweis auf die Heimatverbundenheit ist das allerdings noch nicht unbedingt: 50% der Patrioten würden auch im Ausland leben, wenn dort die Lebensbedingungen nur leicht besser wären. „Typisch chilenisch“ fasste ein Kolumnist das facettenreiche Verhalten der Bewohner des Andenlandes zusammen. Als genauso divers erlebe ich den Umgang mit der eigenen Geschichte. Wie auch auch in Südafrika ist diese noch immer an jeder Ecke präsent. Wie bei Arturo, dem Museumsaufseher, der mir eindringlich schildert, dass doch Sicherheit, Sauberkeit und Ordnung in der Zeit Pinochets noch Werte mit Bedeutung gewesen seien. Oder bei Don Alfonso, dem Steinmetz, der viele Jahre im niederländischen Exil lebte und davon spricht, wie wenig sich die Struktur des Militärs seit der Zeit der Militärregierung verändert habe. Oder wie beim katholischen Erzbischof von La Serena, der uns beim Abendessen erzählt, wie man früher beim Tischgebet aus „Gracias, Señor“ (Danke, Herr!) „Democracia, Señor“ (Demokratie, Herr!) gemacht habe. Wirklich angekommen in Lateinamerika bin ich aber wohl erst in der letzten Woche. Weinend sass meine Pfarrerin aus El Salvador vor mir und berichtete von zwei Pfarrern ihres Heimatlandes, die sich für Menschenrechte eingesetzt haben und nach dem Gottesdienst von Unbekannten erschossen wurden. Auf dem Tisch liegen Mails von Gemeindegliedern der dortigen lutherischen Gemeinden, die Angst um ihr Leben haben. Im Dezember wird meine Pfarrerin wieder nach San Salvador zurückkehren. Obwohl wir hier im Norden Chiles keiner solchen Gefahr ausgesetzt sind, bleibt das Gefühl der Beklemmung in unserem Pfarrhaus zurück. Ich selbst vermag die Eindrücke, wie so vieles hier, noch nicht recht einzuordnen. Bin froh, ein knappes Jahr in diesem Land verbringen zu können, um mich langsam auf all das einzulassen. „Herr segne dieses Brot/Und gib Brot denen, die Hunger haben/Den Hunger nach Gerechtigkeit gibt auch denen, die Brot haben“, singen die Kinder in unserem Sozialprojekt in Punta Mira. Diese Sehnsucht nach einem Wandel der Verhältnisse ist es, die ich bislang als verbindendes Element in all meinen Begegnungen wahrnehme. Diese Sehnsucht ist für mich bislang „typisch chilenisch“.

Missionare

„Bist Du eigentlich ein Missionar?“, ist eine der häufigsten Fragen, die mir hier in Chile gestellt wird. Und jedes Mal bin ich dann mit der Antwort ein wenig verlegen. Mittere -> missio -> Mission. Von Gott in die Welt gesandt. „Alle Christen sind zugleich Missionare“ steht in grossen Lettern in Andacollo, einem der wichtigsten Marienwallfahrtsorte Lateinamerikas, den wir vor kurzem besuchten. Ich denke an den Missionsauftrag, den Jesus seinen Jüngern mit auf den Weg gegeben hat. Klar bin ich Missionar, von Gott in dieses Leben gestellt und vielleicht auch nach Chile geschickt. Doch wenn mich die Menschen hier anschauen, mein blondes Haar sehen und hören, dass ich für eine Kirche arbeite, haben sie ein bestimmtes Bild des Missionars vor Augen. Meist denken sie an junge Männer, die - mit etwas Geld und viel Enthusiasmus ausgestattet - aus den USA oder Brasilien in das Land geschickt werden, um schnell neue Kirchen aufzubauen und viele Mitglieder um sich zu scharen. Sie denken dann an Menschen wie Sergio. An einem Sonntagnachmittag sitzt mir der junge Brasilianer in seiner riesigen Kirche gegenüber und erklärt mir, warum sich die Kirche angesichts des Bösen in der Welt lieber aus sozialen Fragestellungen heraushalten sollte. Sergio vertritt einer der vielen pentecostalen Kirchen, die sich in ganz Südamerika mit enormer Geschwindigkeit ausbreiten. Während unseres Gesprächs betritt eine ältere Frau die Kirche. Sergio geht er kurz zu ihr, legt ihr die Hände auf und ruft den Heiligen Geist herab, um die Frau zu heilen. Anschliessend setzt er sich wieder zu mir, spricht vom Teufel und erklärt mir, warum er es für unnötig hält, sich mit anderen Kirchen auseinanderzusetzen. In meiner Hosentasche steckt dabei noch ein Faltblatt der Zeugen Jehovas, die ebenfalls vor dem baldigen „Ende der falschen Religion“ warnen. Mein Missionsverständnis sieht anders aus, ebenso wie das meiner Pfarrerin. Es geht uns darum, den Menschen zunächst in seiner bisherigen religiösen Existenz zu akzeptieren und behutsam ins Gespräch über das Reich Gottes - das heutige und das zukünftige - zu kommen. Besonders deutlich wurde mir das, als mich eine Freundin aus Deutschland skeptisch fragte, ob wir denn mit unserem Nachhilfeprojekt für die Kinder in Punta Mira die Kirchenmitglieder von morgen einfangen wollten. Nein, das sei Teil unserer Diakonie, antwortete ich. Es gehe darum, den Kindern hier und heute zu helfen. Auch wenn dadurch natürlich eine Vertrauensbasis entstehen kann, die auch Grundlage für eine Diskussion über religiöse Themen sein mag. Wenn man jedoch keine Lasershow im Gottesdienst einsetzt, nicht vom morgigen Untergang der Welt predigt und vor allem im Gottesdienst zum kritischen Nachdenken anregen will, fällt es beträchtlich schwerer, eine Gemeinde zu füllen. Das merkt auch meine Pfarrerin, die in diesem Monat vorzeitig wieder aus Chile abreisen muss, weil der hiesigen Lutherischen Kirche die Anzahl der neu aufgenommenen Mitglieder nicht ausreicht. „Bist Du Missionar?“ Die meisten Menschen, die diese Frage stellen, verbinden damit jemanden, der den richtigen Weg zeigt und die Menschen entsprechend unterweist. Ich jedoch bin vor allen Dingen hier, um von den Menschen zu lernen. Bin angesichts der sozialen Situation nicht immer ganz sicher, was denn der richtige Weg sein soll. Muss dafür noch viel zuhören und Erfahrungen sammeln. „Ich bin Student“, antworte ich schliesslich meistens. Ich denke, das trifft es.

Santiago - 19. Dezember 2006

Liebe Leute, Chilenen sind entpannte Menschen. Egal, ob es sich um den Beginn der Universitätsvorlesungen, abendliche Kneipentreffen oder geschäftliche Planungen handelt, man lässt sich Zeit. Der chilenischen Gelassenheit habe ich schliesslich auch den zunächst entspanntesten Weihnachtseinkauf meines jungen Lebens zu verdanken. Von Hektik jedenfalls war keine Spur, als ich durch die Strassen der Hafenstadt Coquimbo zog. Die Verkäufer warteten freundlich auf Kundschaft und dekorierten gemächlich die spärlichen Plastikbäume. Auch von Weihnachtsmusik in den Kaufhäusern und tief lachenden Weihnachtsmännern blieb ich verschont. Dafür war es einfach noch zu früh. Problematisch wurde die weihnachtliche Gelassenheit allerdings, als ich einen chilenischen Bildkalender für das Jahr 2007 suchte. Der Verkäufer der Buchhandlung sah mich mit einem recht verständlichen Gesicht an, als ich nach einem Kalender für das kommende Jahr fragte. Auch der Verkäufer im zweiten Geschäft meinte, dafür sei es doch noch ein wenig zu zeitig. Im dritten Laden grinste man mir nur entgegen: „Du kannst das neue Jahr wohl kaum erwarten“. Es waren noch knapp drei Wochen bis zum Jahreswechsel. Leicht kultureschock setzte ich mich schliesslich an den Hafen und erholte mich von der knallenden Sonne. Mittlerweile waren es weihnachtliche 29 Grad im Schatten geworden. Die Chance, meine Weihnachtsgeschenke rechtzeitig nach Deutschland aufgeben zu können, sah ich indes immer geringer werden. In der Nachbarstadt Coquimbos wurde ich schliesslich doch noch fündig und hielt siegestrunken drei Bildkalender für 2007 in meinen Händen - produziert von einem Deutschen. . . Ein warmes „Feliz Navidad“ wünscht Euch Daniel Lenski.



**Weihnachtsbaum-Abholung
Donnerstag 11. Jan. 2007**



Es wird nur einmal im gesamten Stadtgebiet Steinbachs abgefahren. Ab 7.00 Uhr.

**GELBE SÄCKE
Nächste Abfuhr:
MONTAG
15. Januar 2007**

**KuGV - Die
Staabacher Pitschetreter
1992 2005**

**KAPPENABEND
am Samstag, den 27. Januar 2007
im „Großen Saal“ des
Bürgerhaus Steinbach / Taunus**
Beginn: 19.11 Uhr Einlass: 18.11 Uhr
Eintritt: EURO 10,00 · EURO 9,00 · EURO 8,00
Zur musikalischen Unterhaltung spielen „THE MEMORYS“
Mit buntem Programm - anschließend Tanz und Sektbar
Kartenvorverkauf, 05. Januar 2007,
Friseurstudio Engert, Gartenstr. 2 – u. a. der Abendkasse.

An den Bremsen hängt das Leben...

Ältester Bremsendienst im Hochtaunuskreis
Seit mehr als 40 Jahren im Dienste der Sicherheit!
Wir führen alle für die Verkehrssicherheit erforderlichen Reparaturen durch an PKW / LKW / Anhänger sämtl. Fabrikate + Typen mit TÜV-Abnahme - sowie Inspektionen usw. -
HAMMERSCHMIED GMBH
Staatlich anerkannter Bremsendienst nach § 29
61449 Steinbach (Taunus)
Industriestraße 2 · Telefon 0 61 71 / 7 40 27 - 28

Catania + Schön GmbH
Fliesen und Naturstein - Meisterbetrieb
Planung - Technik
Verlegung - Restaurierung
Instandsetzung

Siemensstraße 8 · 61449 Steinbach / Ts.
Tel.: 0 61 71 - 98 21 13 · Fax: 0 61 71 - 98 21 14
Mobil: 0172-6995253 · E-Mail: schoen_gmbh@yahoo.de

AUTO SCHEPP GmbH
Kraftfahrzeugreparatur
Telefon 0 61 71 / 7 80 18
Telefax 0 61 71 / 7 46 90
Daimlerstraße 1,
61449 Steinbach (Taunus)
www.auto-schepp.de



Steinbacher Carnevals Club 1974

Große SCC Jubiläumssitzung Samstag, 3. Februar 2007

im Bürgerhaus Steinbach (Tanus)
Beginn: 18.11 Uhr · Einlaß: 17.30 Uhr
Eintrittspreise: € 14,- € 13,- € 12,-

Kartenvorverkauf:

Am Montag, 15. Januar 2007 von 20 bis 22 Uhr
Am Samstag, 20. Januar 2007 von 11 bis 13 Uhr
jeweils im Foyer des Bürgerhauses Steinbach/Ts.
Ab 22. Januar bei Elektro-Windecker,
Bahnstraße / Ecke Gartenstraße.

Marschner

ROLLÄDEN · MARKISEN · TORE
· Inh. Thomas Stottut ·
Rolladen- und Jalousiebaumeister

FACHBETRIEB
Rolladen-
und Jalousiebauer-
Handwerk



Bahnstraße 35 Telefon 06171-76215
61449 Steinbach / Ts. Telefax 06171-75443

Wissen was in Steinbach los ist. Aus dem Internet:

www.gewerbeverein-steinbach.de
www.stadt-steinbach.de
www.vereinsring-steinbach.de

WILLI ANTHES

Bauingenieure BDB

BAUUNTERNEHMEN

**Umbauten · Sanierung · Verputz
Fliesen · Kanal · Pflastern**

Daimlerstraße 2 · 61449 Steinbach (Tanus)
Tel.: 0 61 71 / 97 64 - 0 · Fax: 0 61 71 / 8 55 29



SCHREINEREI Hafer GmbH

INNENAUSBAU · BERATUNG · PLANUNG
FENSTER UND TÜREN AUS HOLZ UND
KUNSTSTOFF

Tanusstraße 8 Telefon: 06171 / 73472
61440 Oberursel/Ts. Telefax: 06171 / 783 06
Mobil: 0172 / 655 1180



Gas · Wasser · Heizung · Bauspenglerei Matthäus Sanitär GmbH

Kronberger Straße 5
61449 Steinbach
Beratung +
Kundendienst
Tel. 06171-71841



Fehlt ein geeigneter Raum? Bedienung...?

PARTY-SERVICE WITTEK

Wir liefern Ihnen vom kleinen Imbiß
bis zum festlichen Menue und Büffet alles,
was Ihr Herz begehrt.

Feldbergstr. 6 · 61449 Steinbach (Ts.)
· 0 61 71 - 7 68 71

Gewerbeverein Steinbach GEGEN einen weiteren Lebensmittelmarkt in Steinbach . . .

Ihre Meinung dazu, liebe Steinbacher Mitbürgerinnen und Mitbürger ist uns wichtig! Der Steinbacher Gewerbeverein fordert sie liebe Leser der Steinbacher Information und die betroffenen Steinbacher Bürger deshalb auf, uns ihre Meinung mitzuteilen. Wir werden Ihre Leserbriefe in der Steinbacher Information veröffentlichen.

Schreiben Sie an: Gewerbeverein Steinbach, Wiesenstr. 6, 61449 Steinbach; oder per Fax: 0 61 71 / 98 19 37; oder per E-mail: A.Bunk@gewerbeverein-steinbach.de oder geben Sie ihre Meinung in Form eines Leserbriefes bei Stempel Bobbi auf Bahnstr. 3 ab.
Der Vorstand - Gewerbeverein Steinbach (Ts.)

„Vorsorgen für Einkaufsmöglichkeiten . . .“

Einige Bemerkungen zu dem Beitrag des CDU Vorsitzenden Heino von Winning in der Ausgabe vom 23.12.2006

Peter Hoffmann, Praunheimer Weg 71, 61449 Steinbach (Tanus)

Der Große Vorsitzende der Steinbacher CDU hat die Reaktionen einer großen Anzahl kritischer und besorgter Bürger auf die nicht plausiblen Planungen der Stadt in die Nähe eines Kulturkampfes gerückt. Das war doch etwas hoch gegriffen. H. v. W geht es doch um die Durchsetzung des Willens einer kleinen abgehobenen Gruppe von Kommunalpolitikern, gegen jede Vernunft, die Steinbacher Versorgung vor die Tore der Stadt zu verlegen. H. v. W erweckt in seinem Beitrag den Eindruck, als habe er die Absicht den Standort der Firma Tengelmann am Pijnackerplatz geradezu kaputt zu schreiben und man muss sich fragen, warum tut er das. Gewiss gibt es bei Tengelmann einiges zu verbessern aber mit etwas Phantasie ist dieser Standort auch zukunftssicher aufzurüsten. Gesetzt der Fall, Tengelmann würde wirklich aufgeben, so ist dieser Standort wegen seiner zentralen Lage immer noch nicht tot. Wie es in Weißkirchen sehr erfolgreich geschieht, könnte auch hier ein ausländischer Anbieter das Angebot bunter gestalten. Die undurchsichtige Kommunalpolitik hat jedoch die Position der Firma Tengelmann sogar so gestärkt, dass Tengelmann offenbar die Miete drücken konnte. Die Firma Plus wird vermutlich bald nachziehen, denn einem Vermieter ist ein geringerer Mietzins immer noch lieber als überhaupt keiner. Die Willenskundgebung vieler Steinbacher Bürger für die Erhaltung einer zentralen Versorgung durch eine Unterschriftensammlung als Gesundheitsmaßnahme, ist eine Unverschämtheit und politische Dummheit. Verärgerte Bürger, die sich gerade mit voller Annschrift und Unterschrift in eine Protestliste eingetragen haben, werden sich bei der nächsten Wahl hoffentlich erinnern. Sie und ihre Freunde brauchen dann ja nur ein Kreuzchen machen. Wenn die Steinbacher Bevölkerung durch Wegzug schwindet, so werden viele Wohnungen frei, das Angebot an freien Wohnungen steigt und für die Vermieter entsteht wirtschaftlicher Schaden. Das Argument, dass wegen des Wegzuges neue Wohnungen geschaffen werden müssten, entbehrt jeder Logik. Zu fragen ist nach dem Grund des Wegzuges. Verlassen die Bürger die Stadt, weil es ihnen hier nicht mehr gefällt, so müssen die Kommunalpolitiker schwere Fehler gemacht haben. Selbst wenn in der Niederhöchstädter Strasse der Anteil an älteren Mitbürgern etwas größer sein sollte als in der

Brummermann Siedlung, so ist das immer noch keine ausreichende Voraussetzung, diesen Bürgern einen Supermarkt vor die Haustüre zu bauen, denn dann müsste man in der Brummermann Siedlung auch einen hinbauen.

Schlagworte wie „dreipoliges Versorgungskonzept“ dienen nur dazu den Bürgern Sand in die Augen zu streuen. Für die Bürger und für das Leben in der Stadt ist nur ein möglichst vielfältiges und fußläufiges Angebot im Innenbereich der Stadt interessant. Wenn Tengelmann an diesem Standort wegen mangelnder Nachfrage tatsächlich schließen müsste, drängt sich doch die Frage auf, woher dann die Nachfrage für den neuen noch ungünstiger zu erreichenden Supermarkt in 400 Meter Entfernung kommen soll. Die fußgehenden Kunden müssten sich alle auch erst über nicht einmal 50 cm breite Bürgersteige am Engpass im Bereich des Gasthof Schwanen durchquälen. Der - hervorragende Stadtentwicklungsplan - ist eine Auftragsarbeit und zeigt trotzdem klar auf, dass der neue Supermarkt am äußersten Rand der Stadt liegt und in keiner Weise irgend etwas mit einem innenstadtnahen Standort zu tun hat. Die Entscheidung für den Standort des neuen Supermarktes wurde auch nicht besonders ausgiebig diskutiert. Dieser Standort kam erst ins Gespräch als die ersten Grundstücke im Bereich Taubenzehnter bereits aufgekauft waren und dann noch von der oberen Behörde Auflagen zum Schallschutz gemacht wurden. In den ersten bekannt gemachten Entwürfen für die Bebauung war von einem Supermarkt in diesem Gebiet noch gar keine Rede und man wusste mit diesem Gelände auch noch nichts richtiges anzufangen. Erst dann kam man auf die schlaue Idee, anstatt gutgestalteter aber teurer Schallschutzeinrichtungen, deren Errichtung und Erhaltung zu Lasten der Stadt gegangen wäre, hier ein langgezogenes Marktgebäude hinzubauen. Wenn man sich die in der Umgebung errichteten Supermarktgebäude ansieht, so kann man leicht erkennen, dass das in den Steinbacher Plänen dargestellte schlauchartige Gebäude von diesen standardisierten Gebäuden erheblich abweicht und für die Aufnahme eines solchen Marktes nicht sonderlich geeignet ist. Wer die letzten Stadtverordnetenversammlungen aufmerksam verfolgt hat, konnte dort hören, dass dieser neue Supermarkt nur leben kann, wenn er Kaufkraft aus der Umgebung, besonders aus Ober- und Niederhöchstäd abzieht und dabei in Kauf genommen wird, dass er durch seine Konkurrenz die dortige Versorgung gefährdet. Dagegen vorgebrachte Einwände wurden damit abgewiesen, dass es Steinbach egal sein könnte, wenn die auswärtige Versorgung Schaden nähme. Die Nachbarstädte würden ja auch keine Rücksicht auf Steinbach nehmen. Eine solche Kirchturnspolitik führt zu nichts Gutem und ist abzulehnen. Die begrenzte Kaufkraft in Steinbach ist bereits unter den hier angesiedelten Anbietern aufgeteilt. Wenn sich ein neuer großer Anbieter hier niederlassen würde, so könnte er nur Fuß fassen, wenn er sehr aggressiv angreift und sich große Stücke aus den bereits verteilten Anteilen herausbeißt. Das würde heißen, dass er die Anteile der am nächsten gelegenen Firmen Tengelmann und Plus an sich reißen müsste, was das Ende dieser Filialen und dieser Standorte bedeuten könnte. Es ist sehr lobenswert, wenn die Kommunalen sich Gedanken über die positive Entwicklung der Stadt machen, aber der jetzt eingeschlagene Weg ist mit Sicherheit nicht der richtige. Später, wenn die dafür Verantwortlichen sich längst aus dem Staube gemacht haben, bleiben dann für die geschädigten Bürger nur noch die betonierten Reste von Fehlentscheidungen übrig. Der Hinweis auf das Wahlergebnis von 46,5 % relativiert sich, wenn man dieses mit der kurz über 50% liegende Wahlbeteiligung multipliziert. Dann stellt man nämlich fest, dass noch nicht mal 25 % der wahlberechtigten Bürger die Partei des H. v. W. gewählt haben. Dem Großen Vorsitzenden sei noch ins Poesie-Album geschrieben: Die Steinbacher SPD hat viele Jahre lang bei wesentlich höherer Wahlbeteiligung ein Wahlergebnis von über 60% erzielt. Nach einem Führungswechsel haben die Amtsnachfolger auch geglaubt auf dem Wasser laufen zu können. Sie trafen vor über 10 Jahren gegen den in Demonstrationen und auch schriftlich geäußerten Willen von über 1500 Steinbacher Bürgern eine äußerst unpopuläre Entscheidung. Mit dieser wurde die Lebensqualität der Einwohner erheblich herabgemindert. Die Trümmer dieser Entscheidung sind noch heute am Waldrand zu besichtigen. Die Bürger haben aber immer noch nicht aufgehört die SPD dafür schwer zu bestrafen. Noch heute, nach über 10 Jahren, bricht diese Partei schon in heftigen Jubel aus, wenn sie bei Wahlen wenigstens mal 25 % erreicht hat. So kann's gehen.

Peter Hoffmann

Super-GAU in Steinbachs Stadtzentrum?

In Steinbach wird sich aller Voraussicht nach einiges tun (Erweiterung des Wohngebietes nach Süden durch die Baugebiete "Taubenzehnter" und „Eschborner Weg“). Ein Konzept für die Anpassung der Einzelhandelsstruktur im Interesse aller Steinbacher ist dringend gefragt. Vor diesem Hintergrund ist die Schlichtheit der CDU-FDP-Pläne geradezu atemberaubend. Ein zu großer Lebensmittelmarkt inmitten des neuen Wohngebietes und damit für die große Mehrheit der Steinbacher fußläufig nicht erreichbar. Einmal davon abgesehen, dass die Bevölkerung auch in Steinbach im Schnitt älter wird und damit immer mehr Menschen auf kurze Einkaufswege angewiesen sind: welches Interesse soll der motorisierte Steinbacher haben, statt des vertrauten REWE mit benachbartem Aldi den neuen Markt im "Taubenzehnten" aufzusuchen? Die Entwicklung ist absehbar. Der Konkurrenzkampf der beiden Märkte am Rande Steinbachs wird ziemlich schnell den Einzelhändlern im Zentrum das Wasser abgraben - der Super-GAU eines verödeten Stadtzentrums ohne Einkaufsmöglichkeiten droht.

Die vom CDU-Fraktionsvorsitzenden von Winning vorgebrachte "Vision" vom Pijnackerplatz als Marktplatz mit Café und Einkaufsmöglichkeiten von Bio-Erzeugnissen wirkt in diesem Zusammenhang wie blanker Hohn, wenn gleichzeitig die Voraussetzungen hierfür zerstört werden. Vor allem sollte eine solche durchaus wünschenswerte Entwicklung nicht als Ersatz, sondern als Ergänzung zum bestehenden Lebensmittelmarkt am Pijnackerplatz gedacht werden. Die derzeitige politische Mehrheit in Steinbach hat die Möglichkeit durch Taten zu einer Stärkung des Pijnackerplatzes beizutragen. So könnte die Stadt etwa die Stadtbibliothek in das Haus Gartenstraße 22 auslagern - die Zusammenfassung von Betreuungsschule, Stadttarchiv, und Stadtbibliothek in einem Haus macht durchaus Sinn. Im freierwendenden Haus am Pijnackerplatz könnte versucht werden, ein Café, eine Eisdielen oder etwas vergleichbares anzusiedeln - wenn man denn ein Konzept hätte (siehe oben!).

Thomas Winter, Feldbergstraße

Rewe und Aldi reichen am Ortsrand!

Sehr geehrte Damen und Herren, seit langem verfolgen wir die Diskussion um den neuen Lebensmittelstandort. Wir sind der Meinung, daß am Ortsrand der Rewe- und der Aldi-Markt ausreichen. Nicht nur für ältere Menschen sind Einkaufsmöglichkeiten im Zentrum von großer Bedeutung. Zu unserem Bekanntenkreis zählen auch einige alleinerziehende Frauen, die sich kein Auto leisten können und auf wohnungsnaher Versorgung angewiesen sind. Weshalb sollte ein großer Supermarkt im Südwesten sinnvoll sein, wo doch ca. 2 km weiter in Eschborn schon der riesige Verbrauchermarkt Real vorhanden ist und außerdem noch Lidl, Aldi und weitere Märkte. Kann sich Steinbach noch als "Stadt" bezeichnen ohne entsprechende Lebensmittel-Nahversorgung im Zentrum?

Astrid und Jan Wengorz + Reinhilde Kurschus

Größter Schaden - Stadtmitte ohne Tengelmann!

Wir sind seit 1965 Bürger der Stadt Steinbach und haben in dieser Zeit so manches Negative miterleben können. Daß zwischenzeitlich so gut wie alle kleinen Familienunternehmensgeschäfte nicht mehr existieren, liegt leider auch an der zunehmend gewachsenen Einstellung, so "billig" wie möglich einkaufen zu wollen, also nimmt man Extra-Fahrtkosten in Kauf - die bei den heutigen Benzinpreisen schnell zu erheblichen Extras werden - und holt sich die Lebensmittel ein paar Cent günstiger - über Qualität wollen wir nicht sprechen - in einem großen Supermarkt auf der grünen Wiese. Damit bleiben zwangsläufig die ansässigen kleinen Läden auf der Strecke. Steinbach verfügte einmal über ein gut gemischtes Angebot - sogar ein Drogeriemarkt mit reichhaltigem Kosmetik- und Parfümeriesortiment und Reformhausprodukten war vorhanden. Und alle Geschäfte waren zentral auf der Bahnstraße angesiedelt, also von allen Stadtteilen gleich weit zu erreichen. Leider haben es aber die Steinbacher Bürger versäumt, für entsprechenden Umsatz in ihrer Stadt zu sorgen, sondern nutzen lieber die vermeintlich günstigeren Angebote der Großmärkte im benachbarten Eschborn. Soweit die Vergangenheit. Jetzt haben wir endlich den preisattraktivsten Markt - ALDI - in Steinbach Süd und gleich daneben eine gute Alternative - REWE/Minimal. Um hier einkaufen zu können, benötigt man aber wieder das Auto. Pech für all diejenigen, die keines haben. Gottseidank gibt es aber in der Stadtmitte noch Tengelmann, der aber aufgrund der Märkte im Süden für die Autofahrer nicht attraktiv ist, zumal es hier ein großes Parkplatzproblem gibt. Wenn jetzt am Ortsausgang nach Eschborn ein weiterer Markt entstehen sollte, wird der Umsatz für Tengelmann derart uninteressant, daß er Steinbach auf dem schnellsten Weg verläßt. Außerdem wird sich der neue Markt mit den bisherigen Märkten das Käuferpotential aufteilen müssen, wodurch für beide Seiten nur noch die Hälfte Umsatz zur Verfügung stünde und es dann nur noch eine Frage der Zeit ist, wann der eine oder andere Steinbach wieder verläßt. Der allergrößte Schaden für die Bevölkerung in Steinbach, die noch zu Fuß ihre Einkäufe erledigen, wäre der Weggang von Tengelmann in der Ortsmitte. Hier sollte man mit allen Mitteln versuchen, Lösungen zu finden, um diesen Markt mit attraktiven Angeboten an diesem Standort zu halten.

Hannelore Kolaß

Unser Traum: Tengelmann modernisieren!

Sehr geehrte Mitglieder des Gewerbevereins und Leser der Steinbacher Informationen, sehr geehrter Herr Frosch. Unsere Gedanken zu der Supermarktfrage (angeregt durch die Ausgabe Nr. 22 der Steinbacher Informationen): Für unsere Familie gehört es zum wöchentlichen (und geliebten) Einkaufen, dass wir alle vier gemeinsam freitags unseren Wocheneinkauf zu Fuß machen: Gestartet wird beim PLUS (wegen der niedrigen Preise) und beim Schlecker (weil der ganz in der Nähe vom PLUS ist). Dann geht es weiter zum Bauern Heinrich auf den Quellenhof (wegen des leckeren Gemüses und weil das Obst doch noch von den Steinbacher Obstwiesen stammt und auch noch bio ist und weil es dort so familiär ist). Was uns dann noch fehlt, wird beim Tengelmann geholt. Wir genießen es, keinen Meter mit dem Auto fahren zu müssen! Ohne die ortsansässigen Märkte würde uns wirklich etwas fehlen! Ein Markt im neuen Wohngebiet wäre sicher kein Ersatz. Vermutlich würde nur ein "anderer" Supermarkt neue Kunden nach Steinbach locken, z.B. Tegut. Denn das bekannte Sortiment von Rewe und Aldi gibt es ja bereits. Aber neue Kunden bringen auch mehr Verkehr. Und mal ehrlich: wer braucht schon noch mehr Autos auf der Bahnstrasse? Wenn wir anfangen zu träumen, dann würde der jetzige Tengelmann mal modernisiert und um ein (Steh-)Café mit Sitzmöglichkeiten auf dem Pijnackerplatz ergänzt. Dann könnten wir unseren freitäglichen Einkauf um eine Kaffeepause mit Brunnengeplätsche von unseren beiden Söhnen erweitern. Und wir sind der festen Überzeugung, dass wir nicht die einzigen Kunden dieses Cafes wären. Wir möchten ungern wie die Oberurseler Stadtteile Bommersheim und Weißkirchen ohne innerstädtische Infrastruktur in Steinbach leben.

Herzliche Grüße Sabine und Heiko Klein

Zieht die CDU die richtigen Schlüsse?

Brauchen wir wirklich einen neuen großen Lebensmittelmarkt in Steinbach?

In der letzten Steinbacher Information hat Herr von Winning den Standpunkt der CDU im Steinbacher Stadtparlament dargestellt, der da heißt: Weil Tengelmann am Pijnackerplatz sowieso über kurz oder lang schließt, brauchen wir vorsorglich im neu geplanten Baugebiet an der ESSO-Tankstelle einen neuen Standort für einen großen Lebensmittelmarkt, größer noch als Rewe im Gewerbegebiet. Im Ort soll nur der PLUSMarkt am Rathaus erhalten werden. Zum Untermauern dieser These wird wieder die Einzelhandelsuntersuchung vom Mai 2006 herangezogen. Diese Studie kommt aber in Wirklichkeit zu ganz anderen Ergebnissen, als sie die CDU gerne daraus zieht. Das von der Steinbacher Regierungskoalition angestrebte sogenannte dreipolige Versorgungskonzept wird in der Studie wie folgt beurteilt: "Im Ergebnis ist festzuhalten, dass die im Stadtentwicklungsplan vorgeschlagene dreipolige Einzelhandelsstruktur (Minimal, Plus und neuer Markt neben ESSO) im Hinblick auf die wohnortnahe Versorgung zwar wünschenswert ist, sie aber nur unter sehr engen Voraussetzungen realisierbar sein dürfte und daher ein ambitioniertes Ziel darstellt. Für die (potenziellen) Betreiber im Lebensmittelbereich dürfte diese Lösung aus Gutachtersicht an die Grenzen der Tragfähigkeit gehen, so dass unter diesen Umständen die Suche nach Investoren und Betreibern - insbesondere für den nicht ganz einfachen Standort am St. Avertin Platz - eine gewisse Herausforderung darstellen könnte... mit anderen Worten: Eine Realisierung des dreipoligen Konzeptes könnte zur Folge haben, dass keiner der Anbieter (neu oder bereits vorhanden) eine tragfähige Umsatzleistung erzielt. Mittel- bis langfristig könnte das zu Geschäftsschließungen oder zu Umstrukturierungen (Downgrading) führen." Es besteht also nach der Auffassung der Fachleute die Gefahr, dass durch die Ansiedlung eines neuen Lebensmittelmarktes an der ESSO-Tankstelle das gesamte Einzelhandelsgefüge in Steinbach zerstört wird und statt dem beabsichtigten Ziel einer Erhaltung der Einkaufsmöglichkeiten in Steinbach genau das Gegenteil bewirkt wird. Diese wichtige Aussage der Untersuchung wird bei den Überlegungen der Steinbacher CDU völlig außer Acht gelassen. Wir halten es für fatal, wenn nun aus Angst vor der Schließung der innerstädtischen Märkte ein neuer größerer Markt angesiedelt würde und genau das das Aus von Tengelmann und Plus bewirken würde. Ob Tengelmann auch dann schließen wird, wenn kein neuer Markt gebaut wird, dazu gibt es widersprüchliche Aussagen. Hier sollte auf jeden Fall ernsthaft versucht werden, Tengelmann am Pijnackerplatz zu halten. Die Stadt sollte überprüfen, ob auf dem Pijnackerplatz einige Kurzparkplätze entstehen können und ernsthaft mit Tengelmann, dem Vermieter des Tengelmann-Gebäudes und den umliegenden Grundstückseigentümern nach Möglichkeiten suchen, wie der Tengelmann-Markt an dieser Stelle überlebensfähig gemacht werden könnte. Es wäre unserer Meinung nach der richtige Ansatzpunkt um die fußläufige Versorgung der Steinbacher Bevölkerung mit Lebensmitteln zu sichern und gleichzeitig dafür zu sorgen, dass unsere Stadtmitte nicht verödet und durch die Schließung des Tengelmann nicht ein wichtiger "Kundenbringer" für die kleinen Geschäfte um den Pijnackerplatz und an der Bahnstrasse verlorengeht. Denn auch das hat die Einzelhandelsuntersuchung ergeben: Wenn Tengelmann schließt, wird das dazu führen, dass die kleinen Geschäfte im Umfeld auch nicht mehr genug Umsatz haben werden und es hier zu Schließungen kommen wird. Auch die Idee im Tengelmann-Gebäude einen Bio-Supermarkt anzusiedeln ist unrealistisch, da im Gegensatz zu den Käufern bei Tengelmann, die meist zu Fuß einkaufen, der Anteil an Kunden von außerhalb größer wäre und deshalb noch mehr Parkplätze gebraucht würden. Wir halten es für unerlässlich, dass jetzt, bevor die Weichen falsch gestellt werden, alle Aspekte der Steinbacher Einzelhandelsituation genau bedacht, besprochen und breit diskutiert werden und alle Interessen berücksichtigt werden! Auch wenn die Steinbacher CDU in der letzten Stadtparlamentswahl 46,5% der Stimmen erhalten hat, ist dies kein Freibrief zur beliebigen Interpretation von Gutachten. Schon gar nicht, wenn schon jetzt klar ist, dass die Kaufkraft in Steinbach für drei große Lebensmittelmärkte nicht ausreicht.

Gerhard Heinrich, Bündnis 90/Die Grünen

Die „Neue Ortsmitte“ könnte es richten!

Sehr geehrte Frau Klein, sehr geehrter Herr Klein, da Sie mich mit ihrer Mail auch angesprochen haben, möchte ich auch kurz dazu Stellung nehmen. Sie sind natürlich mit ihrem Wohnsitz, in der Mitte Steinbachs, in einer strategisch äußerst günstigen Lage. Ihre Schilderung des Ablaufs eines Einkaufstages klingt direkt märchenhaft und könnte Vorbild für viele Familien sein, wenn sie finanziell dazu in der Lage sind. Denn die Waren von Quellenhof und Tengelmann sind für manche Familien evtl. nicht erschwinglich, wenn auch qualitativ gut. Und für Tengelmann ist ihre Aussage: "den Rest kaufen wir bei Tengelmann" der Hauptgrund, dass dieser seit Jahren über eine Schließung nachdenken muss. Unsere Vorhaben, zum einen den PLUS in der sogenannten "Neuen Mitte" durch eine Neugestaltung zu stärken (mehr Verkaufsfläche, bessere Lage zu den Parkplätzen, Aufstockung für "Betreutes Wohnen", evtl. Bau eines Seniorenzentrums bei Abriss der Kirche u.a.m.) sowie Bau eines Lebensmittelmarktes neben der Esso-Tankstelle, brächte einem erheblich Anteil unserer Bevölkerung eher Vorteile. Z.B. ist dann die komplette Niederhöchstädter Straße mit mehr als 1000 Bewohnern in unmittelbarer Marktnähe, ebenso hat die Kronberger- und Königsteiner Str. den kürzeren Weg. Durch die fußläufige Anbindung an den Kindergärten und dem Weiher vorbei, ist auch ein großer Teil des Südens begünstigt. Und sollte Tengelmann schließen, was wir alle nicht hoffen, wäre dort die Möglichkeit zu prüfen, mehrere kleinere Läden unterzubringen, incl. einem von ihnen gewünschten Café, auch um älteren Mitmenschen weiterhin eine Kommunikationsstätte zu bieten. Größere Einkäufe könnten diesen auch nach Hause geliefert werden. Wesentlichen Mehrverkehr auf der Durchgangsstraße erwarten wir nicht, allerdings würden wir einigen Verkehr, der sonst zu den Märkten in Eschborn abfließt, hoffen wir abfangen und die Kaufkraft in Steinbach halten zu können. Sie sehen, wir machen uns viele Gedanken, um dem äußerst schwierigen Thema "Einkaufen in Steinbach" gerecht zu werden.

Ihr Peter Froesch, Bürgermeister

Steinbacher Geschichten von Hans Pulver

Heimatsforschung

In Steinbach wird sie betrieben - und das ist gut! Dafür gibt es den Verein für Geschichte und Heimatkunde. Alle Vereine, sei es auf dem Dorf oder in der Stadt, haben sich eine Aufgabe gestellt, die in Statuten festgehalten ist. Ein Verein kann nur existieren, wenn er gestützt wird durch seine Mitglieder. Und wenn die Kommune zu den Vereinen steht, ist dies als ein Zeichen der Wertschätzung anzusehen. Aber ich will auf die Heimatsforschung, die Heimatpflege eingehen. Können wir das Wort "Liebe" in die Heimatsforschung einbringen? Können wir sagen, daß Heimatsforschung etwas mit Heimatliebe zu tun hat? Es gibt da die Worte von Professor Eugen Ernst: "Heimatliebe ist Heimatverantwortung." Es gibt viele Meinungen zur Geschichte, zur "großen" und "kleinen" Geschichte, zur Heimatgeschichte, aus der Feder bekannter Menschen. Jean Paul zeigte sich nett: "Der schönste, reichste, beste und wahrste Roman, den ich gelesen habe, ist die Geschichte." Von Rilke: "Die Geschichte ist das Verzeichnis der Zuführungskommenen." Lessing soll nicht vergessen werden mit diesem Spruch: „Ohne Geschichte bleibt man ein unerfahrenes Kind." Von der Schriftstellerin Christine Bruckner: "Man weiß nichts von einer Stadt, wenn man nicht wenigstens etwas von ihrer Vergangenheit kennt." Und dann überhaupt: Historiker, auch die Heimatforscher, führen den Kampf gegen das Vergessen. Welche Aufgaben hat nun ein Geschichtsverein zu erfüllen? Ich stütze mich da auf die Ausführungen des Museumsleiters i.R. Karl Nachgang. Der alte Ortskern ist aus der modernen Weiterentwicklung planlich herauszuschälen. Kellerforschung ist zu betreiben. Alte Fachwerkhäuser und historisch und kunstgeschichtlich wertvolle Bauwerke sind in guten Fotos (von allen Seiten) festzuhalten, hauptsächlich ist deren "Vergangenheit" zu dokumentieren. Aufmerksamkeit ist zu schenken Wappen und Hausmarken (Hausmarke ein Zeichen, das in Hausbalken, in die bewegliche und unbewegliche Habe eingebrannt, eingeschnitten oder eingezeichnet wurde). Wichtig: alter Hausrat der oft auf Dachböden verkommt, gehört ins Heimatmuseum. Alte Familien- und Dorffotos (in Steinbach: durch Werner Lienow "sicher-gestellt") sind "Bild-Kostbarkeiten". Die Geschichte der alteingesessenen Familien sollte durch Unterhaltung und persönlichen Kontakt festgehalten werden. Zur Dorfsprache, über altes Brautrum kann uns die ältere Generation noch manches erzählen (hier ist Eile geboten). In der Feldmark sind die alten Wegführungen, die Flurnamen (und deren Deutung) für die Geschichte einer Gemeinde/Stadt von großer Bedeutung. Ganz wichtig: die Grenzsteine (in Steinbach: durch Heinrich Haldorn als Kenner "registriert"). Nicht zu vergessen die vor- und frühgeschichtlichen Bodenfunde aller Art (in Steinbach: das ist Herr Haldorns Metier). An meine Ausführungen knüpfe ich die Hoffnung, dass Sie, liebe Leserin und lieber Leser, den Steinbacher Geschichtsverein "im Auge behalten", denn er ist, wie jeder Verein in Steinbach, ein wichtiger Bestandteil des kommunalen Gemeinwesens.

Hans Pulver

RESTAURANT
Le-de-Ré
Die größten STEAKS von Hessen!
 Auch zum Mitnehmen!
Tel. 0 61 71-72219
 Eschborner Straße 21
 61449 Steinbach (Taunus)

gibt es widersprüchliche Aussagen. Hier sollte auf jeden Fall ernsthaft versucht werden, Tengelmann am Pijnackerplatz zu halten. Die Stadt sollte überprüfen, ob auf dem Pijnackerplatz einige Kurzparkplätze entstehen können und ernsthaft mit Tengelmann, dem Vermieter des Tengelmann-Gebäudes und den umliegenden Grundstückseigentümern nach Möglichkeiten suchen, wie der Tengelmann-Markt an dieser Stelle überlebensfähig gemacht werden könnte. Es wäre unserer Meinung nach der richtige Ansatzpunkt um die fußläufige Versorgung der Steinbacher Bevölkerung mit Lebensmitteln zu sichern und gleichzeitig dafür zu sorgen, dass unsere Stadtmitte nicht verödet und durch die Schließung des Tengelmann nicht ein wichtiger "Kundenbringer" für die kleinen Geschäfte um den Pijnackerplatz und an der Bahnstrasse verlorengeht. Denn auch das hat die Einzelhandelsuntersuchung ergeben: Wenn Tengelmann schließt, wird das dazu führen, dass die kleinen Geschäfte im Umfeld auch nicht mehr genug Umsatz haben werden und es hier zu Schließungen kommen wird. Auch die Idee im Tengelmann-Gebäude einen Bio-Supermarkt anzusiedeln ist unrealistisch, da im Gegensatz zu den Käufern bei Tengelmann, die meist zu Fuß einkaufen, der Anteil an Kunden von außerhalb größer wäre und deshalb noch mehr Parkplätze gebraucht würden. Wir halten es für unerlässlich, dass jetzt, bevor die Weichen falsch gestellt werden, alle Aspekte der Steinbacher Einzelhandelsituation genau bedacht, besprochen und breit diskutiert werden und alle Interessen berücksichtigt werden! Auch wenn die Steinbacher CDU in der letzten Stadtparlamentswahl 46,5% der Stimmen erhalten hat, ist dies kein Freibrief zur beliebigen Interpretation von Gutachten. Schon gar nicht, wenn schon jetzt klar ist, dass die Kaufkraft in Steinbach für drei große Lebensmittelmärkte nicht ausreicht.

Gerhard Heinrich, Bündnis 90/Die Grünen

Tennisclub Steinbach



Gelungenes Saisonfinale beim Tennisclub mit Nikolaus Brian

Die Jugend und die Gesellschaft waren am 2. Advent noch einmal "aktiv" auf Platz 8 unserem Clubhaus. Das Bild zeigt den diesjährigen Nikolaus mit seiner Kinderschar. 2006 hat der Nikolaus gegenüber dem Vorjahr offensichtlich ein bisschen Gewicht verloren. Dies tat der Stimmung keinen Abbruch. Das Clubhaus war wie immer gut besetzt und einen Nikolaus von der Bäckerei Geishecker konnten alle Kinder mitnehmen. Der Nikolaus verteilte in diesem Jahr Pokale an die Trainingsfleißigsten

- Julia Cropp und Denise Dreyer sowie die Spieler des Jahres: Franziska Gass und Till Richter. Unser Trainer Laurence Matthews und sein Team haben interessante Spiele durchgeführt, die bei Kinder und Erwachsenen begeistert aufgenommen wurden. Das Buffet war von den Eltern wieder gut gefüllt und die Bewirtschaftung klappte reibungslos mit dem "Weihnachtsteam" Silvia, Reni, Darko und Peter und den Enkeln Sabine und Christian. Vielen Dank an alle weiteren Helfer, die den Nachmittag zu einem Erlebnis machten.

Text und Foto: Peter Geisel

Durchgehend von 8.00 bis 19.00 Uhr geöffnet!
Samstag von 8.00 bis 14.00 Uhr.

Aktionswochen 05. Jan. - 20. Jan. 2007

Telefon 06171/71739
 Industriest. 17
 61449 Steinbach

heun
Getränkewelt
 frisch • kompetent • preiswert

Krombacher Pils € 10,99
 Licher Pils, Export € 10,49
 Apollinaris Classic, Medium oder Lemon € 5,99
 Volvic naturelle € 4,99
 Bad Vilbeler Ur-Quelle Still oder Aktiv € 5,99

dauerhaft günstig



Vergleichen Sie die Preise und sparen bares Geld in Heun's Getränkewelt

und denken Sie daran:

- reichhaltige Auswahl an Bier-Spezialitäten
- weitere Niedrigpreise bei uns im Markt
- Kofferraumservice
- Geschenkkörbe
- bargeldlos Zahlen mit PIN

alle Angebote auch online unter www.heun-getraenkewelt.de

Kfz-Meister
KARLHEINZ GÜNTHER

Kfz-Reparaturen aller Art und Kfz-Elektrik

Industriestraße 6 · 61449 Steinbach/Ts.
 Telefon (0 61 71) 7 84 33

VW-Audi Spezialist

LUK MEISTER SERVICE

Wir beraten, helfen und pflegen.

Häusliche Alten- und Krankenpflege + Behandlungspflege durch examinierte Fachpflegekräfte · Hilfestellung bei allen hauswirtschaftlichen Arbeiten · Rufbereitschaft rund um die Uhr · Ehrenamtliche Hilfen · Essen auf Rädern

Wir sind zertifiziert!

ÖKUMENISCHE
DIAKONIESTATION

Kronberg + Steinbach

Untergasse 29
61449 Steinbach/Taunus
Tel. 0 61 71 - 71791
www.diakonie-kronberg.de
info@diakonie-kronberg.de



Jalousien · Rolläden
Markisen
Elektroantriebe
Fenster & Türen

Planung · Beratung
Verkauf · Service

STEINBACH (TAUNUS)
Tel. 0 61 71 / 7 16 43

WINDECKER'S

SPEZIALITÄTEN

Frisches Wild:

Reh, Hirsch, Wildschwein,
Lamm, Feldhase, Fasan,
sorgfältig zerlegt und verpackt.

Frisches Geflügel:

Truthähne, Flugenten, Hühner,
Gänse, Fleisch-Hähnchen
sowie Kaninchen, Eier alles
aus Boden- und
Freilandhaltung

Bitte vorbestellen

Eschborner Str. 32 · 61449 Steinbach/Ts.
Tel. 06171/ 982053 · www.windeckers.com

TRAPP

SCHLOSSEREI
Geländer, Gitter,
Einbruchsicherungen
Planung · Beratung

60439 Frankfurt am Main
Niederurseler Landstr. 149-151
Telefon 069 / 57 22 48

61449 Steinbach / Taunus
Altkönigstraße 4
Telefon 0 61 71 / 7 31 38

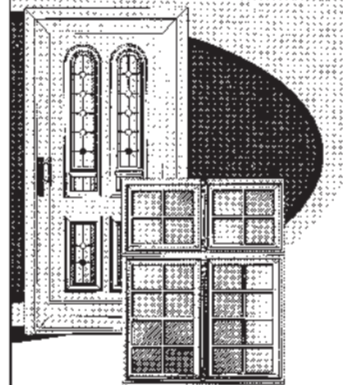
GELBE SÄCKE

Nächste Abfuhr:

MONTAG

15. Januar 2007

Von Haus aus
perfekt!



Sie renovieren? Sie wollen
Ihren Altbau stilgerecht auf
den aktuellen Stand der Technik
und der gesetzlichen Anforder-
ungen bringen? Dann machen
Sie's perfekt: mit Fenstern und
Türen von Werul!
Da sind runde Lösungen bis ins
Detail garantiert. Weil im Weru-
Fachbetrieb von der Beratung
bis zum Einbau und der Quali-
tät alles stimmt. Überzeugen
Sie sich selbst, und schauen Sie
mal vorbei!



**FENSTER + TÜREN-
STUDIO**
KURT WALDREITER
GmbH

Bahnstraße 13
61449 Steinbach/Taunus
Telefon: 0 61 71 / 7 80 73
Telefax: 0 61 71 / 7 80 75

ANS LEBEN ERINNERN
Unser aktuelles
Grabpflege-Angebot:
Perfekter Service
für weniger
als 50 Cent pro Tag



**blumen
ballenberger**
die Gärtnerei im Grünen
Ruffenberger Straße 73
60488 Frankfurt am Main
Telefon: 069 / 97 65 12-0
Telefax: 069 / 97 65 12-44
http://www.ballenberger.de
eMail: info@ballenberger.de

Jürgen Beck GmbH
Elektro-
Installationen

**Elektro-Fachgeschäft
Kelkheim, Bahnstraße 25-27**

Besuchen Sie uns in unserem
Laden in Kelkheim (Taunus),
oder rufen Sie an,
wir kommen zu Ihnen!

**Telefonnummer:
06195 - 3297**
(Citytarif der dt. Telekom AG)

Unser Kundendienst und
Lieferservice bleibt Ihnen
selbstverständlich erhalten.

Weiterhin keine
Anfahrtskosten
in Steinbach (Taunus) !!

STADT STEINBACH (TAUNUS)

Bekanntmachung

Aufgrund des § 12 Abs. 5 des Hessischen Ausführungsgesetzes zum Tierseuchengesetz (HAGTierSG) in der Fassung vom 22. Dezember 2000 hat der Verwaltungsrat der Hessischen Tierseuchenkasse folgende Satzung beschlossen:

§ 1

Besitzer von Einhufern, Rindern, Schafen, Schweinen, Ziegen, Bienen, Geflügel, Fischen und Gehegewild, die diese Tiere im Lande Hessen halten, sind verpflichtet, der Hessischen Tierseuchenkasse jährlich ihren Gesamtbestand - nach Tierarten gegliedert - zu melden. Für die in Hessen wohnhaften Mitglieder des Landesverbandes Hessischer Imker e.V. (LHI) wird die Zahl der Bienenvölker durch den LHI erfasst. Die Tierbestandsmeldung an die Tierseuchenkasse ist eine amtliche Erhebung. **Stichtag der Erhebung ist der 04.01. des Beitragsjahres.** Die Tierbesitzer haben die Zahl der am Stichtag in ihrem Besitz befindlichen Tiere innerhalb von 2 Wochen nach dem Stichtag mittels eines von der Tierseuchenkasse zugesandten amtlichen Bestandsmeldebogens oder per Internet unter der Adresse www.hessischetierseuchenkasse.de anzugeben. Tierbesitzer, die bis zum **10.01. des Beitragsjahres** keinen Meldebogen erhalten haben, sind verpflichtet, ihren Tierbestand umgehend schriftlich bei der **Hessischen Tierseuchenkasse, Alte Schmelze 11, 65201 Wiesbaden** anzuzeigen. Die Beitragsberechnung erfolgt aufgrund der Angaben des Tierbesitzers. Liegt der Tierseuchenkasse bis zum **15.02. des Beitragsjahres** keine Tierbestandsmeldung für das Beitragsjahr vor, so wird der Tierbestand des Vorjahres für die Beitragsveranlagung zugrunde gelegt. **Abweichend davon kann von der Erhebung von Beiträgen für Tiere abgesehen werden, wenn der Tierbesitzer nachweislich für diese Tiere seiner Melde- und Beitragspflicht in einer anderen Tierseuchenkasse im Geltungsbereich des deutschen Tierseuchengesetzes nachgekommen ist und diese Tiere höchstens 4 Wochen in Hessen gehalten werden. Tierbesitzer haben in diesem Fall für die Tiere, einschließlich deren Nachzucht, keinen Anspruch auf freiwillige Leistungen der Hessischen Tierseuchenkasse.** Tierbesitzer, die im Laufe des Jahres erstmalig mit der Tierhaltung in Hessen beginnen, sind verpflichtet dies der Tierseuchenkasse unverzüglich schriftlich mitzuteilen. **Die der Tierseuchenkasse durch Fristversäumnisse von Tierbesitzern im Meldeverfahren entstehenden Kosten werden dem Tierbesitzer auferlegt.** Erhöht sich während des laufenden Jahres die Anzahl der zum Stichtag 04.01. des Jahres gemeldeten Tiere einer Tierart um mehr als 10 v.H. - mindestens 5 Tiere - oder wird nach dem Stichtag ein Tierbestand neu gegründet oder werden Tiere einer am Stichtag nicht vorhandenen Tierart in einem Bestand neu aufgenommen, so sind die Tierbesitzer verpflichtet, dies der Tierseuchenkasse mittels Nachmelde- bzw. Bestandsmeldebogen unverzüglich zwecks Veranlagung mitzuteilen. **Die Veranlagung erfolgt anteilmäßig ab dem Monat, in dem die Nachmeldung beider Tierseuchenkasse eingeht.** Wird die Haltung einer Tierart zwischen zwei Stichtagen auf Dauer (mindestens zwölf Monate) aufgegeben, so endet auf schriftlichen Antrag des Tierbesitzers die Beitragspflicht mit dem Ende des Monats, in dem der Antrag bei der Tierseuchenkasse eingeht. Der Antrag muss auch Angaben über den Verbleib der Tiere enthalten. Bei Beiträgen unter 5,- € oder wenn die Beiträge durch Leistungen aufgebraucht sind, unterbleibt eine anteilige Rückerstattung. Fischhalter haben für Salmoniden die Anzahl der im Vorjahr umgesetzten Satzische bzw. das Gewicht der im Vorjahr umgesetzten Speisefische anzugeben. Bei Viehhändlern sind 4 v.H. der Anzahl der im Vorjahr - auf eigene Rechnung - umgesetzten Tiere als der für die Berechnung der Beiträge maßgebende Viehbestand anzugeben.

§ 2

Die Tierseuchenkassenbeiträge werden wie folgt festgesetzt:

	ausgesetzt		ausgesetzt
1. Für Einhufer -Pferde, Ponys, Esel usw.-		6. Für Bienen je Volk	
2. Für Rinder (einschl. Kälber, Färsen, Milchkühe und Bullen) je Tier	4,50 €	7. Für Legehühner 1.- 50. Tier zusätzlich ab 51. je Tier Für Masthühner 1.- 50. Tier zusätzlich ab 51. je Tier Für sonst. Geflügel 1.- 10. Tier zusätzlich ab 11. je Tier	5,00 € 0,02 € 5,00 € 0,01 € 5,00 € 0,07 €
enthaltener TKB-Kostenanteil je Tier 1,38 €		8. Für Süßwasserfische (Salmoniden) Satzische je 1.000 Stück 1-10 cm je 1.000 Stück 11-18 cm je 1.000 Stück 19-28 cm Speisefische je 100 kg (im Vorjahr umgesetzte Mengen)	1,00 € 2,00 € 4,00 € 3,00 €
3. Für Schafe unter 1 Jahr alle anderen Schafe je Tier enthaltener TKB-Kostenanteil je Tier 0,87 €	beitragsfrei 2,00 €	9. Für Gehegewild unter 1 Jahr alle anderen Tiere je Tier	beitragsfrei 0,50 €
4. Für Schweine Ferkel (bis 30 kg Lebendgewicht) je Tier enthaltener TKB-Kostenanteil je Tier 0,48 € alle anderen Schweine je Tier enthaltener TKB-Kostenanteil je Tier 0,81 €	1,00 € 1,30 €	10. Mindestbeitrag für Tiere unter 2., 3., 4., 8. + 9. Mindestbeitrag für Viehhändler	5,00 € 50,00 €
5. Für Ziegen	ausgesetzt		

Der Beitragssatz für Viehhändler beträgt 10 % des Beitragssatzes der betreffenden Tierart.

Gem. § 12 Abs.1 Satz 1 und 2 HAGTierSG wird für Einhufer, Ziegen und Bienen die Erhebung von Beiträgen ausgesetzt. Die in den Tierseuchenkassenbeiträgen enthaltenen Beitragsanteile für die Beseitigung von Falltieren für Tiere unter 2., 3. und 4., werden am Ende des Beitragsjahres 2007 verursachergerecht mit einem Drittel der tatsächlich angefallenen Kosten verrechnet. Die Verrechnung erfolgt mit der Beitragsforderung für das Jahr 2008. **Sollte eine Verrechnung nicht möglich sein, erfolgt keine Nachforderung bzw. Rückvergütung bei Beiträgen unter 5,- €.**

Über die Beitragsanteile für die Beseitigung von Falltieren für Tiere unter 1. und 5.-7. und 9., erhält der Tierhalter unmittelbar einen Bescheid. Werden Leistungen für den Tiergesundheitsdienst bei den Tierarten Rinder, Schafe, Schweine und Ziegen in Anspruch genommen, werden die Kosten zu je 40% vom Land und der Tierseuchenkasse getragen. Der jeweilige Tierhalter erhält einen Bescheid über 20% der Kosten. Werden Leistungen für den Geflügelgesundheitsdienst in Anspruch genommen, werden die Kosten zu 40% vom Land und zu 20% von der Tierseuchenkasse getragen. Der jeweilige Tierhalter erhält einen Bescheid über 40% der Kosten.

Zu 10.: Der Mindestbeitrag eines beitragspflichtigen Tierbesitzers beträgt 5,00 €. Der Mindestbeitrag für Jeden Viehhändler beträgt 50,00 €. In Fällen, in denen der Mindestbeitrag für mehrere Tierarten anfällt, wird er nur einmal pro Tierhalter/Viehhändler erhoben. Für zusätzlich notwendigen Personal- und Sachaufwand bei der Beitragsveranlagung durch schuldhaft nicht fristgerecht erfolgte Meldung des Tierbestands wird dem betreffenden Tierbesitzer ein Pauschalbetrag von 5,00 € berechnet

§ 3

Keine Beiträge sind zu entrichten für die dem Bund oder einem Bundesland gehörenden und für die in Schlachthöfe verbrachten Tiere.

§ 4

Die Beiträge an die Tierseuchenkasse werden mit Zugang des Bescheides fällig. Die Zahlungsfrist beträgt zwei Wochen.

§ 5

(1) Der Anspruch auf eine Leistung der Tierseuchenkasse entfällt, wenn schuldhaft fehlerhafte oder verspätete Angaben gemacht oder Angaben unterlassen werden die nach § 1 vorgeschrieben sind, die Beitragspflicht nach § 2 nicht erfüllt wird, insbesondere die Beiträge nicht, nicht rechtzeitig oder nicht vollständig gezahlt worden sind. § 69 Abs. 1 und 2 des Tierseuchengesetzes i.d.F. vom 29.01.1993 (BGBl. I S. 116), zuletzt geändert durch Gesetz vom 11.09.1995 (BGBl. I S. 1130), bleiben hiervon unberührt. (2) Ein schuldhafter Verstoß gegen die Melde- und Beitragspflicht zur Tierseuchenkasse liegt auch dann vor, wenn Fehler bei der Meldung zum Stichtag nicht spätestens zwei Monate vor dem Schadensfall berichtet und die dann fälligen zusätzlichen Beiträge nicht innerhalb von zwei Wochen nach der Zustellung der entsprechenden Beitragsbescheide entrichtet worden sind. (3) Eine Aufrechnung von Leistungsansprüchen des Tierbesitzers gegen Beitragsforderungen der Tierseuchenkasse wird ausgeschlossen.

§ 6

Die Satzung tritt am 1. Januar 2007 in Kraft. Wiesbaden, den 01.11.2006
Der Vorsitzende des Verwaltungsrates der Hessischen Tierseuchenkasse Friedhelm Schneider

Baumobstanbauerhebung 2007

Rechtsgrundlagen:

- Gesetz über Agrarstatistiken (Agrarstatistikgesetz -AgrStatG) in der Fassung der Bekanntmachung vom 19. Juli 2006 (BGBl. I S. 1662).
- Gesetz über die Statistik für Bundeszwecke (Bundesstatistikgesetz - BStatG) vom 22. Januar 1987 (BGBl. I S. 462, 565), zuletzt geändert durch Artikel 2 des Gesetzes vom 09. Juni 2005 (BGBl. I S. 1534).

Auf Grund dieser Gesetze besteht Auskunftspflicht für die Inhaber/innen oder Leiter/innen von Betrieben mit Baumobstflächen von mindestens 30 Ar, deren Obst bzw. die daraus hergestellten Erzeugnisse für den Verkauf bestimmt sind.

Erhebungsmerkmale sind die Gesamtfläche des Baumobstanbaus, die Obstsorten, die Anbausysteme, die Pflanz- und Umveredelungszeitpunkte und die Verwendungszwecke des Obstes jeweils nach der Fläche und der Zahl der Bäume.

Die Erhebung wird im Januar 2007 durchgeführt. Die Erhebungsunterlagen werden den Auskunftspflichtigen direkt per Post zugestellt. Gemäss § 15 BStatG sind die erforderlichen Angaben und Auskünfte

wahrheitsgemäß, vollständig und fristgemäß zu erteilen. Die Auskunft kann mündlich oder schriftlich erteilt werden (vgl. § 15 BStatG).

Die Einzelangaben der Betriebe und die Feststellungen bei der Zählung unterliegen der Geheimhaltung (vgl. § 16 BStatG).

Die Benutzung der Einzelangaben und Feststellungen zu steuerlichen und anderen als statistischen Zwecken ist unzulässig.

Wer als Auskunftspflichtiger vorsätzlich oder fahrlässig eine Auskunft nicht richtig, nicht vollständig oder nicht rechtzeitig erteilt, handelt ordnungswidrig.

Die Ordnungswidrigkeit kann mit einer Geldbuße geahndet werden (vgl. § 15, 23 BStatG).

Stadt Steinbach

Öffentliche Sitzung Sport und Kultur

Die nächste Öffentlichen Sitzung des Ausschusses für soziale Angelegenheiten, Sport und Kultur findet am: Dienstag, 16. Januar 2007, 19.00 Uhr, im Sitzungszimmer des Rathauses statt.

TuS Steinbach

Wohin geht es für die TuS im neuen Jahr

Die erfolgreiche Vereins- und Jugendarbeit in allen Abteilungen soll weiterhin mit viel Engagement des Vorstandes, der Abteilungsleitungen und vor allem aber der vielen Übungsleiterinnen fortgesetzt werden.

TuS Steinbach - Wandern -

Glühwein, Bonifatiusquelle und Gänsebraten

Zur Jahresabschlusswanderung am 16.12. trafen sich 39 Wanderinnen und Wanderer pünktlich um 9:08 Uhr am Pijnackerplatz.



Vereinsring Steinbach (Taunus) - Termine 2007

Calendar table with columns: Datum, Veranstalter, Art der Veranstaltung, Veranstaltungsort. Lists various events from Jan to Dec 2007.

Advertisement for 'Wir bewegen Generationen' featuring a pyramid of nesting dolls representing age groups (20+, 30+, 40+, 50+, 60+). Includes text about sports medicine and contact information for Sport & Fitness Park Steinbach/Ts.

- Auch wurde der Tourenplan für 2007 vorgestellt: Sa, 20. Januar - Wanderung im Taunus; So, 18. März - Taunus (Themenwanderung); Sa, 21. April - Nachtwanderung im Taunus; So, 20. Mai - Rheinsteig II Schlängenbad - Kloster Eberbach; Sa, 16. Juni - Vockenhausen; So, 01. Juli - Sternwanderung zum Feldberg; So, 22. Juli - Gauwandertag, Altweilnau; Sa, 15. September - 3 Tage Rothaarsteig (Westerwaldroute); So, 28. Oktober - Vogelsberg; Sa, 17. November - Taunus im Herbst; Sa, 15. Dezember - Jahresabschlusswanderung

Calendar table with columns: Datum, Veranstalter, Art der Veranstaltung, Veranstaltungsort. Lists various events from Jun to Dec 2007.

**Informationsabend
zum Führerschein mit 17**
Einladung an alle Eltern und Begleitpersonen.
Schüler ab 16 1/2 Jahre.
Freitag 12. Jan. 2007 und Freitag 19. Jan 2007
jeweils um 20.00 Uhr
Fahrschule W. Viol
Feldbergstraße 17 - ☎ 7 90 90

Wegen starker Nachfrage Angebot verlängert! Auch in 2007!

Brillen- „Komplettbrillen-Aktion“ Studio

Einstärkenbrille 99,- € statt 199,- € Sie sparen 100,- €
Gleitsichtbrille 299,- € statt 499,- € Sie sparen 200,- €
Phototrope -
Gleitsichtbrille 499,- € statt 699,- € Sie sparen 200,- €
Alle Gläser in Kunststoff + Mehrfachentspiegelt + gehärtet!
Brillen-Studio · Bahnstraße 25, neben La Gatta

Die Waldgemeinde

Einladung - 11. Februar 2007, 12.30 Uhr

EINLADUNG - Zum 1. Waldgottesdienst im Jahr 2007, am 2. Sonntag, im Februar, den 11.2.07 um 12:30 Uhr am Franzoseneck vor der Ravensteiner Hütte. Es spricht Pfarrer Wolfgang Daum aus der Gemeinde Friedrichsdorf im Taunus zum Thema: Wer ist Gott wirklich? Jesaja 55,6-12a Der Zugang zu diesem Thema wird uns und dem Pfarrer sehr erleichtert, wenn die oben angegebene Bibelstelle schon zu Hause gelesen wird. Gott und Mensch haben schon seit Erschaffung des Menschen viel miteinander

der zu tun. Eine Aussprache zum Text ist vorgesehen. Es scheint sehr spannend zu werden. Hier am Franzoseneck finden regelmäßige ökumenische Gottesdienste statt, immer um 12.30 Uhr am 2. Sonntag im Monat. Hauptmotto: Gerechtigkeit, Frieden und Bewahrung der Schöpfung zu verwirklichen. Wer Ideen und praktische Schritte sieht, kann unverbindlich und gern sich mit Reinhard Düsterhöft, Tel.: 06171-22999 in Verbindung setzen.

KLEINANZEIGEN

Steinbach. Wenn Sie Ihren PC besser kennenlernen möchten oder Ihr PC nicht so will, wie Sie wollen: **Hilfe, Beratung und Schulung.**
Handy: 01520 / 25 99 605, Tel. 0 61 71 / 8 65 27

Steinbach. Nachhilfe für Mathe und Englisch für 6. Klasse B-Kurs gesucht. Bitte nur ab 18 Jahren.
Tel. 0 61 71 / 96 62 89

BLUTSPENDE IN STEINBACH
Am Montag, 8. Januar 2007
von 15.30 bis 20.00 Uhr
im Bürgerhaus, Untergasse 36

Evang. St. Georgsgemeinde Steinbach/Ts.
Bei Schwarzbär und Totempfählen

RESTAURANT
Le-de-Ré
BRUNCH
14. Januar und
28. Januar 2007
Reservierung erbeten!
Wir freuen uns auf Ihren Besuch.
Tel. 0 61 71-72219
Eschborner Straße 21
61449 Steinbach (Taunus)

Lassen Sie sich mitnehmen in Kanadas Südwesten mit seinen zauberhaften Gebirgsseen, seinen wilden Bergen und reißenden Flüssen in einem Lichtbildervortrag am Freitag, dem 26. Januar 2007 um 19:30 Uhr im Evang. Gemeindehaus in der Untergasse 29. Die Reise führt von Calgary über Banff nach Jasper, quer durch die Küstengebirge nach Vancouver Island, nach Victoria, Vancouver und an Kanadas Südgrenze entlang wieder zurück nach Calgary. Wunderschöne Landschaften, Bilder von Begegnungen

mit Schwarzbären und der Kultur der Eingeborenen der Westküste werden beeindrucken. Der Eintritt ist frei, es wird um eine Spende für die Renovierung des Ev. Gemeindehauses gebeten. **Günter Zill**

GOTTESDIENSTE DER EV. ST. GEORGSGEMEINDE
Evang. St. Georgsgemeinde, 61449 Steinbach (Ts.), Untergasse 29
Pfarramt Nord: Pfr. H. Lüdtke Tel. 7 82 46
Pfarramt Süd: Pfr. W. Credner Tel. 98 24 53
Gemeindebüro: Frau B. Korn Tel. 7 48 76
Fax: 7 30 73
Öffnungszeiten: Dienstag 16-18 Uhr
Mittwoch 8-11 Uhr
Donnerst. 8-11 Uhr
7 17 91
Ökumenische Diakoniestation:
Kindertagesstätte „Regenbogen“ Frau Chr. Feucht: 7 14 31

GOTTESDIENSTE DER EV. ST. GEORGSGEMEINDE
Sonntag 07.01. 10.00 Uhr Gottesdienst in der St. Georgskirche mit Heiligem Abendmahl (Pfarrer Credner) Kollekte: Für das Diakonische Werk der EKD
Sonntag 14.01. 10.00 Uhr Gottesdienst in der St. Georgskirche (Pfarrer Lüdtke) Kollekte: Für die eigene Gemeinde
Sonntag 21.01. 10.00 Uhr Gottesdienst i. Gemeindehaus (Pfarrer Lüdtke) Kollekte: Für besondere Aufgaben, Einzelfallhilfen, Familien in Not u.a. (DWHN)

VERANSTALTUNGEN
Donnerstag 11.01. 15.00 Uhr Seniorenkreis
Freitag 12.01. 19.30 Uhr Folklore
Montag 15.01. 15.00 Uhr Musik und Darstellung
Dienstag 16.01. 10.00 Uhr Krabbelgruppe "Stoppelhopper"
15.00 Uhr Ev. Frauentreff d. St. Georgsgemeinde für Alt und Jung (Zusammenkunft)
18.00 Uhr Ghostpastor Teens
20.00 Uhr Kirchenchor
Mittwoch 17.01. 10.00 Uhr Krabbelgruppe „Knirpse“
16.00 Uhr Ghostpastor Kids
20.00 Uhr Kirchenvorstandssitzung (Beschluss)
Donnerstag 18.01. 10.00 Uhr Krabbelgruppe "Die kleinen Strolche"
19.00 Uhr Organistentreffen
19.45 Uhr Projektchor St. Georg
Freitag 19.01. 15.30 Uhr Kindergruppe GEO
19.30 Uhr Folklore

Neuapostolische Kirche Steinbach
Wiesenu 13, 61449 Steinbach (Taunus)
Sonntag 9.30 Uhr Gottesdienst Gäste sind herzlich
Mittwoch 20.00 Uhr Gottesdienst willkommen.

STEINBACH AKTUELL
**BEIM KAUF
EINES
SCHULRANZEN**
gibt es bei uns
**19% Mehrwertsteuer
zurück !!**

STEMPEL BOBBI
Bahnstraße 3 · Telefon: 981 983
Mehr über uns: www.stempel-bobbi.de



Foto: Dieter Nebhuth

Marlis
† 02.01.2006
Du fehlst uns!
Piet und ♥♥♥

Kath. St. Bonifatiusgemeinde Steinbach
Pfarrgemeinde St. Bonifatius, 61449 Steinbach (Ts.), Untergasse 27
Pfarramt: Tel. 7 16 55
Untergasse 29 Fax: 98 12 30
Kindergarten, Obergasse 68: 7 31 06

GOTTESDIENSTE
Samstag, 06.01. 18.00 Uhr Eucharistiefeier mit Taufen und mit den Sternsängern
Sonntag, 07.01. 09.30 Uhr Wort-Gottes-Feier
Mittwoch, 10.01. 09.00 Uhr Hl. Messe
Sonntag, 14.01. 09.30 Uhr Eucharistiefeier m. begl. Kinderwortgottesdienst
Mittwoch, 17.01. 09.00 Uhr Hl. Messe
Sonntag, 21.01. 09.30 Uhr Wort-Gottes-Feier

VERANSTALTUNGEN
Freitag, 05.01. 10.00 Uhr Aussendung der SternsingerInnen
Montag, 08.01. 20.00 Uhr PGR-Vorstand
Mittwoch, 10.01. 16.00 Uhr Frauenkreis
Dienstag, 16.01. 15.30 Uhr Treffen Kommunionkinder Gr. 1
20.00 Uhr Glaubenskurs Gott, der Allmächtige mit Pfr. Christian Enke
Mittwoch, 17.01. 15.30 Uhr Treffen Kommunionkinder Gr. 2
19.30 Uhr Caritaskreis
Donnerstag, 18.01. 15.00 Uhr Seniorenclub
20.00 Uhr Sitzung des Pfarrgemeinderates

HINWEISE
• **Glaubenskurs** (Teil 3) am 16.01.2007: Pfr. Christian Enke steht als Referent zum Thema „Gott, der Allmächtige“ an diesem Abend Rede und Antwort. Herzliche Einladung an alle Interessierten und TeilnehmerInnen des Glaubenskurses.

Wegen technischer Probleme erst jetzt!

Liebe Christen der Katholischen St. Bonifatiusgemeinde und der Evangelischen St. Georgsgemeinde, liebe Bürger und Bürgerinnen von Steinbach

Danke möchte ich Ihnen und Euch allen sagen, die Sie und Ihr, meinen Abschied als Pfarrer aus den Gemeinden des Pastoralen Raumes Oberursel-Süd / Steinbach am 29.Okt.06 mitgefeiert oder daran Anteil genommen haben.

Danke sage ich allen für die festliche Gestaltung des Gottesdienstes, für die guten Wünsche und Zeichen der Verbundenheit aus den Kommunen sowie den evangelischen und katholischen Kirchengemeinden. Ihre und Eure Mitfeier hat mich sehr erfreut und zugleich überwältigt. So viele Kinder, Jugendliche und Erwachsene beteten und feierten mit. Unvergesslich!

Bedanken möchte ich mich für alle schriftlichen oder mündlichen Bekundungen, für zahlreiche liebevolle Zuwendungen.

Danke der Evangelischen St. Georgsgemeinde für die Gastfreundschaft im Gemeindehaus, allen, die das Beisammensein ermöglicht und es gestaltet haben.

und **Danke** allen meinen bisherigen haupt- und ehrenamtlichen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern, in den Pfarrbüros und in den Gremien, besonders im Pastoral-ausschuss, den Eltern, Kindern und Mitarbeiterinnen der Kath. Kindertagesstätte.

Ich denke gerne und oft an Sie und Euch.

Mein herzliches **Danke** gilt der Unterstützung der Familien-Seelsorge in unseren Kirchengemeinden und der pastoralen Arbeit eines Freundes in Kolumbien durch Sie mit Spenden von ca. € 1.900.

Der Friede und die Freude der Weihnachtszeit bleibe als Segen im Neuen Jahr, das wünsche ich Ihnen und Euch Ihr und Euer

NORBERT STÄHLER, Pfarrer i. R.
Dornburg-Frickhofen, im Advent 2006

Pietät »Taunus«
Wolfgang Schiebener
65760 Eschborn/Ts.
Niddastraße 12

Erledigung aller Formalitäten
Erd-, Feuer- und Seebestattungen
Überführungen In- und Ausland
Bestattungsvorsorge

Sie erreichen uns:
Eschborn: Telefon 06196/41147, Fax 06196/482408

PIETÄT MAYER
GMBH

Unsere Leistungen: Erd-, Feuer- und Seebestattungen, Anonymbestattungen, Überführungen, Bestattungsvorsorge, Erledigung aller Behördengänge und Formalitäten.

Mitglied im Fachverband des deutschen Bestattungsgewerbes e.V.

Bahnstr. 78 · 61449 Steinbach / Ts.
Telefon: (0 61 71) 8 55 52

Tag und Nacht
Sonn- und Feiertag

Erstes Oberurseler Bestattungsinstitut
PIETÄT JAMIN
Tel. 0 61 71 / 5 47 06 Tag u. Nacht
Liebfrauenstr. 4 a, 61440 Oberursel

Erd-, Feuer- und Seebestattungen,
Särge, Urnen, Sterbewäsche, Überführungen,
Umbettungen, Bestattungsvorsorge.
Bekannt sorgfältige Erledigung aller Formalitäten